

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das

Berichtsjahr 2013

**Klinikum Emden - Hans-Susemihl-
Krankenhaus gGmbH**

Dieser Qualitätsbericht wurde am 20. Juni 2014 erstellt.

Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung.....	4
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	14
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	19
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	20
A-10	Gesamtfallzahlen	20
A-12	Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	25
A-13	Besondere apparative Ausstattung	26
A-14	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	27
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen.....	29
B-1	Medizinische Klinik	29
B-2	Pädiatrie	41
B-3	Allgemeine Chirurgie	48
B-4	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	58
B-5	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	68
B-6	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	80
B-7	Neurologie.....	86
B-8	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik.....	100
B-9	Tagesklinik Psychiatrie.....	110
B-10	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	113
B-11	Röntgeninstitut.....	118
B-12	Zentrum für Physikalische Therapie und ambulante Rehabilitation	125

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	133
C-1.1.[1]	Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus	133
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	134
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	134
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	134
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	135
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	135
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	136
D-1	Qualitätspolitik	136
D-2	Qualitätsziele	138
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	139
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	140
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	143
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	145

- Einleitung



Klinikum Emden - Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

Position: QMB
Titel, Vorname, Name: Ute Förster
Telefon: 04921/98-1426
Fax: 04921/98-71426
E-Mail: u.foerster@klinikum-emden.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

Position: Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name: Dipl.-Kfm. Ulrich Pomberg
Telefon: 04921/98-1219
Fax: 04921/98-1222
E-Mail: u.pomberg@klinikum-emden.de

Weiterführende Links

Link zur Homepage des Krankenhauses: <http://www.klinikum-emden.de>
Link zu weiterführenden Informationen:

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse am Qualitätsbericht der Klinikum Emden - Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH. Dieser gesetzlich vorgeschriebene, strukturierte Bericht beschreibt die Aktivitäten des Klinikums zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Patientenversorgung. Neben der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben tragen wir damit zu mehr Transparenz und Information unserer Patienten und der interessierten Öffentlichkeit bei. Die Verfasser haben sich deshalb bemüht, medizinische Sachverhalte möglichst verständlich darzustellen.

Das Klinikum Emden, das seit 2005 in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH geführt wird (Alleingesellschafter: Stadt Emden), verfügt über neun chefärztlich geführte Fachabteilungen und eine Belegabteilung mit insgesamt 370 Planbetten, davon 20 Plätze in der Tagesklinik Psychiatrie. Insgesamt kümmern sich einschließlich der Tochtergesellschaften KES Klinikum Emden – Service GmbH und MVZ Klinikum Emden gGmbH über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend unserem Leitbild direkt und indirekt um das Wohl der Patientinnen und Patienten.

Die Patientenaufnahme wurde umfangreich umstrukturiert. Es wurde ein Aufnahmetresen eingerichtet mit einem dem Datenschutz geforderten geschützten Aufnahmeraum.

Es wurde ein Schockraum mit einem Computertomographen eingerichtet, sodass die Diagnostik bei Schwerverletzten innerhalb weniger Minuten nach Aufnahme komplett erfolgen kann.

In der Radiologie wurde ein neues Magnetresonanzgerät installiert, um den aktuellsten Stand der Technik zur bildgebenden Diagnostik vorhalten zu können.

Das Direktorium der Klinikum Emden – Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH

Ulrich Pomberg
Geschäftsführer

Dr. med. Hendrik Faust
Ärztlicher Direktor

Oliver Bungenstock
Pflegedirektor

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus

Krankenhausname: Klinikum Emden - Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH

Hausanschrift: Bolardusstraße 20
26721 Emden

Institutionskennzeichen: 260340329

Standortnummer: 00

Postfach: 2253
26702 Emden

Telefon: 04921/98-1234

Fax: 04921/98-1222

E-Mail: info@klinikum-emden.de

URL: <http://www.klinikum-emden.de>

Ärztliche Leitung

Position: Chefarzt | Ärztlicher Direktor

Titel, Vorname, Name: Dr. med. Hendrik Faust

Telefon: 04921/98-1289

Fax: 04921/98-1842

E-Mail: h.faust@klinikum-emden.de

Pflegedienstleitung

Position: Pflegedirektor

Titel, Vorname, Name: Dipl.-Kfm. (FH) Oliver Bungenstock

Telefon: 04921/98-1268

Fax: 04921/98-1637

E-Mail: o.bungenstock@klinikum-emden.de

Verwaltungsleitung

Position: Geschäftsführer

Titel, Vorname, Name: Dipl.-Kfm. Ulrich Pomberg

Telefon: 04921/98-1219

Fax: 04921/98-1222

E-Mail: u.pomberg@klinikum-emden.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Klinikum Emden - Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH

Art: Öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrisches Krankenhaus: Ja
Regionale Versorgungsverpflichtung: Ja

A-5

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	<p>Gesundheitsforum Im Rahmen dieser kostenfreien Vortragsreihe werden Themen von leitenden Ärzten und Therapeuten des Klinikums der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt</p> <p>Für spezielle Krankheitsbilder werden in unterschiedlichen Abständen spezielle Seminare von unseren Fachärzten angeboten.</p>
MP04	Atemgymnastik/-therapie	<p>Im Klinikum Emden wird eine am Patienten orientierte Atemgymnastik angeboten. Hierbei werden je nach individuellem Bedarf und den Voraussetzungen des Patienten verschiedene Hilfsmittel und Systeme eingesetzt:</p>
MP06	Basale Stimulation	<p>Basale Stimulation ist ein Konzept zur Förderung, Pflege und Begleitung von Menschen, die in ihrer Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation beeinträchtigt sind. Die Schulungen des Personals erfolgen durch eine ausgebildete Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege.</p>

MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Erfahrene Diätassistentinnen beraten in Ernährungsfragen. Auf ärztliche Verordnung wird in der Küche des Klinikums auch spezielle Schon- oder Diätkost zubereitet.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik beschreibt, vermittelt u. analysiert Aspekte der menschlichen Bewegung als grundlegende Voraussetzung für jede menschliche Funktion. Die praktische Umsetzung dieses Konzeptes erfolgt durch Schulungen der Mitarbeiter und wird durch einen Kinästhetiktrainer in der Anwendung begleitet.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Eine detaillierte Beschreibung des Leistungsangebotes finden Sie unter der Rubrik B-13 "Abteilung für Physiotherapie".
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Eine detaillierte Beschreibung des Leistungsangebotes finden Sie unter der Rubrik B-13 "Abteilung für Physiotherapie".
MP51	Wundmanagement	Nähere Informationen finden Sie in der Rubrik D-5 "Qualitätsmanagement-Projekte"
MP02	Akupunktur	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Das Bobath-Konzept ist ein rehabilitativer Ansatz in der Therapie und Pflege von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks.

MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Der Palliativmedizinische Konsildienst ist in allen Bereichen des Klinikums tätig. Das Ziel ist der Erhalt, die Förderung und Verbesserung der Lebensqualität und Selbstbestimmung schwerstkranker Patienten sowie ihrer Familien.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP37	Schmerztherapie/-management	Im Klinikum Emden ist ein Schmerzkonsildienst zur optimierten Versorgung der Patienten mit akuten und/oder chronischen Schmerzzuständen installiert.
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Angehörigenvisiten auf ausgewählten Stationen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Enge Verbindungen zu Selbsthilfegruppen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen Enge Verbindung zu "Ostfriesischer Verein gegen Depressionen" (Selbsthilfegruppe) Zusammenarbeit mit allen Selbsthilfegruppen in der Region
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Es existiert in Zusammenarbeit mit der Stadt Emden ein Familienhebammenkonzept, um die Betreuung und Versorgung der jungen Mütter und ihrer Kinder auch nach dem Klinikaufenthalt anbieten zu können.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliothek	
MP27	Musiktherapie	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	progressive Muskelrelaxation
MP69	Eigenblutspende	

MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Es steht ca. 40 qm großes, 34°C beheiztes Schwimmbecken zur Verfügung. Das Bad wird für das therapeutische Angebot für stationäre Patienten und für ambulante Therapien genutzt. Das Bad wird auch von Selbsthilfegruppen und Vereinen, z.B. von der Rheumaliga e.V. oder dem Kneipp-Verein frequentiert.
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	

A-6

Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			Auf den Stationen unseres Klinikums befinden sich Räumlichkeiten, in denen Patienten sich alleine oder mit ihrem Besuch aufhalten können.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Die 14 qm großen Zimmer sind mit einem überwiegend behindertengerechten Duschbad (3,7 qm) ausgestattet. Alle Zimmer verfügen über einen Radio- und TV- Anschluss. Selbstverständlich sind abschließbare Schränke, sowie eine in das Zimmer integrierte Besucherecke.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			Bei medizinischer Verordnung wird die Unterbringung einer Begleitperson von den Krankenkassen finanziert, darüber hinaus ist sie gegen Kostenerstattung möglich.

NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 0€		In jedem Patientenzimmer ist ein TV-Gerät mit zahlreichen Programmen installiert.
NM17	Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0€		An jedem Bett kann ein Radioprogramm empfangen werden. Dazu gehört auch "Radio Rudi" - der Krankenhausfunk oder "Radio Ostfriesland" mit Nachrichten aus der Region.
NM18	Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1,30€ Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15€ Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,0€		An jedem Patientenbett ist ein Telefon installiert. In der Eingangshalle des Krankenhauses stehen außerdem ein Münzfernsprecher sowie ein Kartentelefon zu Verfügung.
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen			Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bieten den Besuchern einen Begleitdienst sowie eine kompetente Auskunft als Ergänzung zur Rezeption an.

NM42	Seelsorge			Zwei hauptamtliche Klinikseelsorger stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Auf Wunsch können Kontakte zu den örtlichen Gemeindepfarrern vermittelt werden.
NM07	Rooming-in			Die jungen Mütter können mit ihren Neugeborenen gemeinsam im Zimmer wohnen. Bei Bedarf können sie sie allerdings auch für eine Zeit im Säuglingszimmer versorgen lassen.
NM05	Mutter-Kind-Zimmer			Natürlich stehen Familienzimmer zur Verfügung
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			Im Rahmen des Gesundheitsforums referieren Fachärzte zu speziellen Themen wie Vorsorge, Operationsverfahren, Risikofaktoren und Diagnostik und Therapien bei verschiedenen Krankheitsbildern

NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: koscheres Essen Vegane Kost Vegetarische Kost		Die Menüassistentinnen nehmen die Wünsche entgegen
NM67	Andachtsraum			
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Stunde maximal: 1,00€ Kosten pro Tag maximal: 3,00€		Die ersten 30 Minuten Parkzeit sind kostenfrei. Am Klinikum stehen zwei Parkflächen zur Verfügung mit extra ausgewiesenem Parkraum für geheingeschränkte Personen. Im Parkhaus stehen drei Parketagen zur Verfügung. Frauenparkplätze sind ausgewiesen.
NM36	Schwimmbad/Bewegungsbad			In der Physiotherapie steht ein Bewegungsbad zur Verfügung
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			Es besteht eine Kooperation mit den Selbsthilfegruppen in der Stadt Emden und Umgebung
NM02	Ein-Bett-Zimmer			
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			



Unsere "Ehrenamtlichen" versorgen die Patienten mit Lesestoff aus dem "Bücherwagen"

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF05	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	
BF24	Diätetische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	Mit Kooperationspartnern wird eine Begehung des Klinikums mit Schwerpunkt auf den Aspekten der Barrierefreiheit (für bewegungseingeschränkte Menschen, seh- und hörgeschwächte Menschen) geplant.
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	

BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	In der Studentenausbildung wird ein strukturiertes interdisziplinäres Weiterbildungsprogramm für Famulanten und Studenten des praktischen Jahres angeboten.
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	Die Neurologische Klinik nimmt an laufenden Studien der Phase II und Phase III zur Therapie der Multiplen Sklerose und Morbus Parkinson teil.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.klinikum-emden.de>

<http://www.pj-ranking.de>

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten: 370

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 15520
 Teilstationäre Fallzahl: 150
 Ambulante Fallzahl: 2985

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	110,0 Vollkräfte	Es waren als Ausgleich für nicht besetzte Arztstellen zeitweilig zur Patientenversorgung auch Honorarärzte im Klinikum eingesetzt.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	48,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,3 Vollkräfte	- Medizin-Controller - Palliativmediziner

A-11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	250,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	21,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,9 Vollkräfte	2 Jahre	Zu dieser Berufsgruppen zählen die Stationsassistentinnen, die organisatorische Aufgaben im Stationsbereich übernehmen und keine pflegerischen Tätigkeiten ausüben.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,6 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	8 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,7 Vollkräfte	3 Jahre	

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0	Die Diätassistentinnen betreuen die stationären Patienten und führen Beratungsgespräche zu speziellen Diätformen durch.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	1,0	Zusätzlich existiert eine enge Zusammenarbeit mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, speziell für den Bereich Stroke unit
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	3,0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	14,8	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	8,4	
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	6,9	Arzthelferinnen sind in den einzelnen Stationsbereichen zur Unterstützung des ärztlichen Dienstes eingesetzt.
SP56	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	8,8	
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	2,0	
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	3,0	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	1,0	Durch den Einsatz der Kollegen kann ein gefächertes therapeutisches Angebot in der Psychiatrie vorgehalten werden
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0	



Die "kleinen Klinikstrolchen"- unser Betreuungskonzept für die Kinder unserer Mitarbeiter

Weiterhin gibt es folgende Pflegeexperten:

- Epilepsie Fachassistentin
- Fachkraft für Notfallpflege
- Fachkraft für Suchtkranke
- Intensiv- und Anästhesiepflegefachkräfte
- Fachkraft Kinästhetik
- Operationspflegefachkräfte
- Palliativfachkraft
- Parkinson Nurse
- Pflegefachkräfte für Endoskopie
- Pflegefachkraft für Gerontopsychiatrie und Demenz
- Praxisanleiter
- Psychiatriefachpflegekräfte
- Still- und Laktationsberaterin (IBCLC)
- Stroke Nurse

A-11.4 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Es ist ein externer Krankenhaushygieniker bestellt.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	2	1 Person befand sich bis Mai 2014 in der Weiterbildung.
Hygienebeauftragte in der Pflege	34	Dazu kommen 6 Hygienebeauftragte im ärztlichen Dienst

Hygienekommission eingerichtet: Ja
Vorsitzende/r: Herr Dr. med. Faust, Ärztlicher Direktor

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Position: QMB
Schwerpunkt: Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name: Frau Ute Förster
Telefon: 04921/98-1426
Fax: 04921/987-1426
E-Mail: u.foerster@klinikum-emden.de
Straße, Nr.: Bolardusstr. 20
PLZ, Ort: 26721 Emden

Position: Medizincontroller
Schwerpunkt: Hämotherapie
Titel, Vorname, Name: Dr. med. Burkhard Kursch
Telefon: 04921/98-1486
Fax: 04921/98-1222
E-Mail: b.kursch@klinikum-emden.de
Straße, Nr.: Bolardusstr. 20
PLZ, Ort: 26721 Emden

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA01	Angiographiegerät/D SA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	24 h-Bereitschaft auch im Hinblick auf Stroke-unit
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Der Computertomograph ist ein "64 Zeiler".
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Differenzierte Diagnostik von Anfallserkrankungen mittels Video-Doppelbilddarstellung und Langzeit-EEG.
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen werden	-	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	1 Therapieplatz Prismaflex
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Der Magnetresonanztomograph (MRT) wird zusammen in der im Klinikum ansässigen Röntgenpraxis von Herrn Dr.med. Huu betrieben.
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	-	

AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	-	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterungen	
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	Die Kommunikation zu diesem Bereich wird ausgebaut.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Das Verfahren ist Inhalt im QM-Handbuch.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Mündliche Beschwerden werden schriftlich festgehalten und zunächst an den zuständigen Abteilungsleiter weitergeleitet.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	Die Beschwerden werden an den zuständigen Abteilungsleiter weitergeleitet und nach Stellungnahme eine Bearbeitung eingeleitet.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Ja	Die Einhaltung der Zeitziele ist noch nicht optimal.

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Position: stellvertretender Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name: Herr Helmut Meiners
Telefon: 04921/98-1220
Fax: 04921/98-1222
E-Mail: h.meiners@klinikum-emden.de
Straße, Nr.: Bolardusstr. 20
PLZ, Ort: 26702 Emden

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Position: QMB
Titel, Vorname, Name: Frau Ute Förster

Telefon: 04921/98-1426
Fax: 04921/987-1426
E-Mail: u.foerster@klinikum-emden.de
Straße, Nr.: Bolardusstr. 20
PLZ, Ort: 26702 Emden

Zusatzinformationen Ansprechpersonen Beschwerdemanagement

Link zum Bericht:
Kommentar: Grundsätzlich nimmt jeder Mitarbeiter im Klinikum Lob und Beschwerden entgegen.

Zusatzinformationen Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Kommentar: Ein Patientenfürsprecher ist noch nicht benannt

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Position: QMB
Titel, Vorname, Name: Frau Ute Förster
Telefon: 04921/98-1426
Fax: 04921/987-1426
E-Mail: u.foerster@klinikum-emden.de

Zusatzinformationen Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Kommentar: Jede Information wird auf Wunsch anonym behandelt.
Telefon: 04921/98-1426
E-Mail: info@klinikum-emden.de
Link zum Kontakt:

Patientenbefragungen

Durchgeführt: Ja
Link:
Kommentar: Es existiert eine kontinuierliche Patientenbefragung durch die Meinungskarten.

Einweiserbefragungen

Durchgeführt: Ja
Link:
Kommentar: Die letzte Einweiserbefragung wurde 2012 durchgeführt

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Medizinische Klinik

B-1.1 Allgemeine Angaben

Unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Christoph Schöttes werden alle Krankheiten aus dem Spektrum der Inneren Medizin diagnostiziert und behandelt. Die Zuständigkeit bezieht auch die Zentrale Patientenaufnahme (ZPA) mit ein, in der jährlich mehr als 3.000 Patienten für die Medizinische Klinik aufgenommen werden. Die Patienten werden auf drei Stationen im Haus sowie zusätzlich auf einer Überwachungsstation (intermediate care unit - ICU) und zusammen mit der Klinik für Anästhesiologie auf der interdisziplinären Intensivstation des Klinikums versorgt.

Darüber hinaus leistet die Medizinische Klinik umfangreiche konsiliarische (beratende) Hilfestellung für alle anderen im Klinikum vertretenen Abteilungen. Die Medizinische Klinik legt Wert auf ein ganzheitliches Medizinverständnis.

Durch die Präsenz von Oberärzten und Fachärzten mit spezialisierten Zusatzbezeichnungen ergeben sich darüber hinaus Schwerpunktbildungen, in denen auch Behandlungen in entsprechenden Ambulanzen durchgeführt werden.

Die zur Verfügung stehende Diagnostik umfasst umfangreiche Untersuchungsmöglichkeiten im Bereich der Kardiologie, Pneumologie und Gastroenterologie, eine leistungsstarke Endoskopieabteilung mit Chip-Endoskopie, differenzierte Ultraschalldiagnostik für Bauchorgane, Schilddrüse und Halsweichteile, Brustkorb sowie Herz und Gefäße einschließlich Doppler- und Duplexverfahren. Es werden verschiedene interventionellen Prozeduren und (Feinnadel-)Punktionen des Brustkorb und Bauchraumes unter entsprechender Steuerung durch Ultraschall, Endoskopie oder Röntgen durchgeführt. Die umfangreiche Technik unseres Röntgeninstitutes ist eine wesentliche und hilfreiche Ergänzung des diagnostischen Spektrums.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Kliniken des Hauses ist engmaschig:

- Eine besondere Erwähnung verdient die Verzahnung der Gastroenterologie und der Bauchchirurgie (Viszeralchirurgie).
- Zusammen mit der Klinik für Anästhesiologie und dem Rettungsdienst stellt die Medizinische Klinik rund um die Uhr für die Stadt Emden sowie die Gemeinden Krummhörn und Hinte die Notarzt- Versorgung sicher.
- Auch in anderen Bereichen gibt es feste Verknüpfungswege in Diagnostik und Therapie, z.B. zusammen mit der Neurologischen Klinik und der Kardiologie bei der Behandlung von Schlaganfallpatienten oder der Angiologie und der Gefäßchirurgie bei Behandlungen von Durchblutungsstörungen der Beinadern.
- In der Behandlung von psychisch- und Demenzerkrankten sowie Drogenabhängigen und Vergiftungspatienten ist eine hervorragende Mitbetreuung der Patienten durch die Psychiatrische Klinik des Hauses gewährleistet.
- Zusammen mit dem Zentrum für Physikalische Therapie und ambulante Rehabilitation des Klinikums wird seit Anfang 2006 eine ambulante Rehabilitation für Asbestosepatienten im Auftrag der Berufsgenossenschaften angeboten.
- In Zusammenarbeit mit den Nierenspezialistinnen (Nephrologen), deren Dialysepraxis sich auf dem Klinikgelände befindet, behandeln wir Patienten mit akutem und chronischem Nierenversagen.
- Die Behandlung aller Krebserkrankungen erfolgt zusammen mit der onkologischen

Schwerpunktpraxis im Ärztehaus auf dem Klinikgelände. Die Behandlungsqualität wird durch eine strukturierte gemeinsame wöchentliche Tumorkonferenz im Klinikum garantiert.
- In der engen Zusammenarbeit mit anderen Krankenhäusern des Herz-Kreislaufverbundes Weser-Ems werden insbesondere Herzpatienten (Herzinfarkte), sofern dies notwendig ist, zur Herzkatheterdiagnostik in die Fachabteilungen des Kreiskrankenhauses Leer oder des Klinikums Oldenburg verlegt.

Fachabteilung: Medizinische Klinik
Chefarzt/Chefärztin: Dr. med. Christoph Schöttes
Ansprechpartner: Frau Kathrin Fischer (Sekretariat)
Hausanschrift: Bolardusstraße 20
26721 Emden
Postfach: 2253
26702 Emden
Telefon: 04921/98-1598
Fax: 04921/98-1279
E-Mail: c.schoettes@klinikum-emden.de
URL: <http://www.klinikum-emden.de>

Öffentliche Zugänge

Oberärzte der Abteilung

Leitender Oberarzt Peter Schlee
E-Mail: p.schlee@klinikum-emden.de

Bernd Groenhagen
E-Mail: b.groenhagen@klinikum-emden.de

Dr. med. Helge Störiko
E-Mail: h.storiko@klinikum-emden.de

Dr. med. Andrea Schmedding
E-Mail: a.buchheister@klinikum-emden.de

Birgit Kraut
E-Mail: b.kraut@klinikum-emden.de

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar:

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI35	Endoskopie
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

B-1.5 Fallzahlen der Medizinische Klinik

Vollstationäre Fallzahl: 3690
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J18	286	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
2	I50	255	Herzinsuffizienz
3	J44	220	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
4	I48	192	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
5	A41	152	Sonstige Sepsis
6	I21	107	Akuter Myokardinfarkt
7	I11	81	Hypertensive Herzkrankheit
8	K29	79	Gastritis und Duodenitis
9	E86	71	Volumenmangel
10	A09	64	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
11	I10	64	Essentielle (primäre) Hypertonie
12	I20	56	Angina pectoris
13	C34	55	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
14	R07	55	Hals- und Brustschmerzen
15	J15	54	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
16	F10	50	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
17	R55	50	Synkope und Kollaps
18	E11	49	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
19	K57	49	Divertikulose des Darmes
20	K85	49	Akute Pankreatitis
21	I26	48	Lungenembolie
22	K52	43	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
23	D50	40	Eisenmangelanämie
24	M79	40	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
25	K59	38	Sonstige funktionelle Darmstörungen
26	K92	38	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
27	R10	38	Bauch- und Beckenschmerzen
28	N39	34	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
29	I49	33	Sonstige kardiale Arrhythmien
30	J20	33	Akute Bronchitis

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N17	33	Akutes Nierenversagen
I47	31	Paroxysmale Tachykardie
I95	22	Hypotonie
K21	21	Gastroösophageale Refluxkrankheit
K25	21	Ulcus ventriculi
K80	17	Cholelithiasis
C78	16	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
J40	16	Bronchitis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
C16	15	Bösartige Neubildung des Magens
D64	15	Sonstige Anämien
I44	14	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
J45	14	Asthma bronchiale
J90	12	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
K74	12	Fibrose und Zirrhose der Leber
R06	12	Störungen der Atmung

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-710	1427	Ganzkörperplethysmographie
2	1-713	919	Messung der funktionellen Residualkapazität [FRC] mit der Helium-Verdünnungsmethode
3	1-711	918	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
4	8-930	747	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5	1-632	728	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
6	1-440	456	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
7	1-650	321	Diagnostische Koloskopie
8	1-620	270	Diagnostische Tracheobronchoskopie
9	8-980	256	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
10	8-800	241	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
11	1-653	216	Diagnostische Proktoskopie
12	1-444	147	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
13	5-513	143	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
14	8-854	125	Hämodialyse
15	1-843	110	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
16	8-831	107	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
17	8-706	102	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
18	8-640	97	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
19	8-701	94	Einfache endotracheale Intubation
20	1-430	77	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
21	1-844	76	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
22	9-200	73	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
23	3-13b	64	Magen-Darm-Passage (fraktioniert)
24	8-152	61	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
25	1-275	59	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
26	1-902	57	Testpsychologische Diagnostik

27	8-837	49	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
28	8-931	48	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
29	5-452	46	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
30	8-982	45	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
31	1-640	44	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
32	1-642	43	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
33	8-771	42	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
34	5-429	36	Andere Operationen am Ösophagus
35	8-853	35	Hämofiltration
36	1-207	33	Elektroenzephalographie (EEG)
37	1-266	31	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
38	5-311	30	Temporäre Tracheostomie
39	8-153	30	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
40	1-279	27	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-052	24	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
1-712	22	Spiroergometrie
1-853	22	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
1-273	21	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
8-607	20	Hypothermiebehandlung
3-05f	18	Transbronchiale Endosonographie
1-442	17	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
1-445	15	Endosonographische Feinnadelpunktion am oberen Verdauungstrakt
5-431	14	Gastrostomie
1-432	13	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
5-377	13	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
1-424	11	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
5-451	10	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarmes
8-144	10	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
3-051	8	Endosonographie des Ösophagus

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für Gefäßultraschall -Oberarzt Dr. med. H. Störiko	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Duplexsonographie der Venen und Arterien auf Überweisung von Vertragsärzten
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
Angebotene Leistung	Shuntkontrollen (VI00)

Privatsprechstunde Dr. med. C. Schöttes

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	sämtliche Leistungen des Fachgebietes Innere Medizin, Lungen- und Bronchialheilkunde nach Vereinbarung
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)

Gastroenterologische Ambulanz- Leitender Oberarzt Peter Schlee

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Diagnostik und Therapie Gastroenterologische und hämatologischer (die Leber betreffende) Problemfälle. Durchführung der präventiven (vorbeugenden) Spiegelung des Dickdarms. Es ist eine Überweisung eines Facharztes erforderlich.
Angebotene Leistung	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

Internistische Notfallambulanz

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Internistische Notfallversorgung Die Ambulanz ist ständig durch Ärzte der Medizinischen Klinik besetzt.
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VX00)

Kardiologische Ambulanz (Herzerkrankungen)- Oberarzt B. Groenhagen

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Erkrankungen des Herzens einschließlich Schrittmachertherapie. Es ist eine Überweisung eines Facharztes erforderlich
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

Pneumologische Ambulanz - Chefarzt Dr. med. Schöttes	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Uneingeschränkte Tätigkeit im Rahmen des Fachgebietes auf Überweisung von Fachärzten für Lungen- und Bronchialheilkunde
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,0 Vollkräfte	205,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0 Vollkräfte	527,14288
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF03	Allergologie
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie

B-1.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	44,5 Vollkräfte	82,92135	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	1845,00000	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,0 Vollkräfte	3690,00000	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0 Vollkräfte	1845,00000	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	7380,00000	ab 200 Stunden Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP12	Praxisanleitung
ZP17	Case Management
ZP20	Palliative Care

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-2 Pädiatrie

B-2.1 Allgemeine Angaben

Kranke Kinder sind Kinder in der Krise. Sie haben nicht nur ein Recht auf eine optimale medizinische, sondern auch auf eine familienfreundliche Betreuung. Voraussetzung hierfür ist zum einen die Zusammenarbeit von spezialisierten Kinderärztinnen und Kinderärzten und speziell ausgebildeten Kinderkrankenschwestern und -pflegern, wie sie in unserer Klinik gewährleistet wird. Zum anderen sind vor allem die Eltern, aber auch andere Verwandte und Freunde für die Kinder und Jugendlichen wichtige Partner auf dem Weg zum gesund werden.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erfüllt eine wichtige Funktion in der Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen aus Emden und dem Umland. Die Klinik ist Anlaufstelle für ambulante Notfälle in den Abend- und Nachtstunden sowie auch am Wochenende, falls ein niedergelassener Kinderarzt nicht erreichbar ist. Ihre entscheidende Bedeutung besteht aber darin, Kindern und Jugendlichen und ihren Familien eine stationäre Behandlung vor Ort anbieten zu können.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist eine Einheit der Grund- und Regelversorgung. Entsprechend werden alle Krankheiten des Kindes- und Jugendalters behandelt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in Oldenburg.

Ein Schwerpunkt ist die Früh- und Neugeborenen-Versorgung, in enger Zusammenarbeit mit der Frauenklinik, die sich auf der gleichen Ebene in unmittelbarer Nähe befindet. Hierdurch ist sichergestellt, dass bei allen Risikogeburten, bei Geburt durch Kaiserschnitt und bei unvorhergesehenen Komplikationen jederzeit ein Arzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und eine Gesundheits- und Kinderkrankenschwester oder -pfleger die Erstversorgung übernehmen können.

Das Angebot der medizinischen Versorgung wird verbessert durch die Schaffung besonderer Schwerpunkte. So wird jetzt das Gebiet der Allergien und Lungen- und Bronchialerkrankungen durch einen Facharzt vertreten, der eine spezielle Ausbildung auf diesem Gebiet abgeschlossen hat.

Im Klinikum Emden wurde ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit Kassenarztsitzen für Kinder- und Jugendmedizin sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie aufgebaut.

Fachabteilung: Pädiatrie

Chefarzt/Chefärztin: Ansgar P. Wosnitza
Ansprechpartner: Mona Büker (Sekretariat)
Hausanschrift: Bolardusstraße 20
26721 Emden
Postfach: 2253
26702 Emden
Telefon: 04921/98-1327
Fax: 04921/98-1723
E-Mail: a.wosnitza@klinikum-emden.de
URL: <http://www.klinikum-emden.de>

Öffentliche Zugänge

Leitender Oberarzt
Dr. med. Ralf Gitmans
E-Mail: r.gitmans@klinikum-emden.de

Frau
Frauke Gallner
E-Mail: f.gallner@klinikum-emden.de

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar:

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK25	Neugeborenencreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK31	Kinderchirurgie
VK36	Neonatologie
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK29	Spezialsprechstunde
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum
VK00	Sonstige im Bereich Pädiatrie

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

B-2.5 Fallzahlen der Pädiatrie

Vollstationäre Fallzahl: 1444
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A08	132	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
2	A09	103	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
3	J06	84	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
4	J20	70	Akute Bronchitis
5	S00	68	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
6	K59	67	Sonstige funktionelle Darmstörungen
7	S06	62	Intrakranielle Verletzung
8	R10	40	Bauch- und Beckenschmerzen
9	S52	38	Fraktur des Unterarmes
10	P07	37	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
11	R55	30	Synkope und Kollaps
12	Z03	30	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
13	J45	27	Asthma bronchiale
14	J03	24	Akute Tonsillitis
15	K35	22	Akute Appendizitis
16	F10	20	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
17	J12	17	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
18	J21	17	Akute Bronchiolitis
19	G43	16	Migräne
20	S82	15	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G40	14	Epilepsie
J15	13	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
P22	13	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
P92	12	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
H66	11	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
J18	11	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
R51	11	Kopfschmerz
J01	10	Akute Sinusitis
N39	10	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
R56	10	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
B34	9	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation
D61	9	Sonstige aplastische Anämien
J05	9	Akute obstruktive Laryngitis [Krupp] und Epiglottitis
B08	8	Sonstige Virusinfektionen, die durch Haut- und Schleimhautläsionen gekennzeichnet sind, anderenorts nicht klassifiziert

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	566	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	1-207	95	Elektroenzephalographie (EEG)
3	8-121	95	Darmspülung
4	8-010	68	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
5	8-390	64	Lagerungsbehandlung
6	1-208	62	Registrierung evozierter Potentiale
7	8-560	25	Lichttherapie
8	1-204	23	Untersuchung des Liquorsystems
9	1-710	15	Ganzkörperplethysmographie
10	8-020	14	Therapeutische Injektion

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-033	11	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie bei Neugeborenen und Kleinkindern
9-262	11	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
1-760	10	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
8-800	10	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-440	9	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-632	8	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-720	8	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
1-206	4	Neurographie
8-711	4	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-151	< 4	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Notfallbehandlung - Erste Hilfe
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VK00)
Allergologisch-pneumologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Lungenfunktion allergologische Tests
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
Angebotene Leistung	Lungenfunktionstest (VK00)

Chefärztliche Privatsprechstunde Ansgar P. Wosnitza	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	sämtliche Leistungen des Fachgebietes nach Vereinbarung
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Pädiatrie (VK00)

Allgemeine Pädiatrie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	sämtliche Leistungen des Fachgebietes nach Vereinbarung auf Überweisung eines Kinderarztes
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Pädiatrie (VK00)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,0 Vollkräfte	160,44444
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	481,33334
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF03	Allergologie

B-2.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	722,00000	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	16,3 Vollkräfte	88,58896	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-3 Allgemeine Chirurgie

B-3.1 Allgemeine Angaben

Der Behandlungsschwerpunkt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie liegt im Bereich der Bauchorgane: Bauchwand und Bauchhöhle mit Zwerchfell, Speiseröhre, Magen, Dünndarm, Dickdarm, Mastdarm, Leber und Gallenwege sowie Bauchspeicheldrüse. Hinzu kommen Eingriffe an der Schilddrüse sowie der Haut und der Weichteile von Rumpf und Extremitäten.

Einen großen Anteil an diesen Eingriffen hat die Tumorchirurgie.

Neue chirurgische Techniken im Sinne der minimal-invasiven Chirurgie (MIC), bei denen bestimmte Eingriffe nicht mehr "offen", sondern videogestützt laparoskopisch (Schlüsselloch-OP) durchgeführt werden, wie:

- Operationen der Speiseröhre, die durch den Rückfluss von Magen- oder Dünndarminhalt in die Speiseröhre notwendig werden (Refluxoperationen)
 - Gallenblasen-, Dickdarm-, Blinddarm- und Leisten-Bruch-Operationen
- sind im Klinikum Emden etabliert.

Des Weiteren werden notwendige Operationen bei Säuglingen und Kindern durchgeführt. Diese erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im Hause.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Klinik ist die Gefäßchirurgie, speziell die Durchführung rekonstruktiver Eingriffe bei arteriellen Gefäßverschlüssen, meist als Folge der Arteriosklerose oder die Beseitigung von bedrohlichen Arterienausstülpungen (so genannte Aneurysmen), um einem plötzlichen Zerreißen eines Blutgefäßes (Ruptur) vorzubeugen. Zur Gefäßchirurgie gehören auch die Eingriffe bei venösen Erkrankungen, speziell bei Krampfadern, und schließlich - in Kooperation mit der benachbarten Dialysepraxis - die Anlage und Pflege der Dialyse-Shunts.

Fachabteilung: Allgemeine Chirurgie

Chefarzt/Chefärztin: Dr. med. Hendrik Faust

Ansprechpartner: Angelika Seebens (Sekretariat)

Hausanschrift: Bolardusstraße 20
26721 Emden

Postfach: 2253
26702 Emden

Telefon: 04921/98-1289
Fax: 04921/98-1842

E-Mail: allgemeinchirurgie@klinikum-emden.de
URL: <http://www.klinikum-emden.de>

Öffentliche Zugänge

Oberärzte der Abteilung:

Leitender Oberarzt
Dr. med. Carsten Engelke
E-Mail: c.engelke@klinikum-emden.de

Dr. med. Vladimir Kotiasvili
E-Mail: v.kotiasvili@klinikum-emden.de

Hermann Backer
E-Mail: h.backer@klinikum-emden.de

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar:

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Notfallmedizin
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC22	Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC62	Portimplantation
VC00	Sonstige im Bereich Chirurgie
VC00	Schlüssellochoperationen
VC00	Schilddrüsenchirurgie
VC00	Operationen mit minimalem Eingriff (MIC)
VC00	Chirurgie der Arterien und Venen, Shunt Chirurgie
VC00	Proktologie
VC58	Spezialsprechstunde
VH00	Endoskopische Untersuchungen

B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

B-3.5 Fallzahlen der Allgemeine Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1465
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	168	Cholelithiasis
2	K40	117	Hernia inguinalis
3	K56	70	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
4	L03	70	Phlegmone
5	K35	66	Akute Appendizitis
6	I70	65	Atherosklerose
7	L02	61	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
8	K57	57	Divertikulose des Darmes
9	T84	56	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
10	L05	47	Pilonidalzyste
11	K64	44	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose
12	C18	35	Bösartige Neubildung des Kolons
13	K43	29	Hernia ventralis
14	T81	28	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
15	K61	24	Abszess in der Anal- und Rektalregion
16	S92	23	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
17	C20	21	Bösartige Neubildung des Rektums
18	I83	21	Varizen der unteren Extremitäten
19	K62	21	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
20	R10	21	Bauch- und Beckenschmerzen

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
A08	16	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
K60	14	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
K85	14	Akute Pankreatitis
K36	13	Sonstige Appendizitis
K42	13	Hernia umbilicalis
E04	12	Sonstige nichttoxische Struma
L73	12	Sonstige Krankheiten der Haarfollikel
C78	11	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
K65	10	Peritonitis
D17	8	Gutartige Neubildung des Fettgewebes

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-916	251	Temporäre Weichteildeckung
2	5-511	198	Cholezystektomie
3	5-469	174	Andere Operationen am Darm
4	5-530	121	Verschluss einer Hernia inguinalis
5	5-381	108	Endarteriektomie
6	8-980	107	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
7	5-895	106	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-470	105	Appendektomie
9	1-653	83	Diagnostische Proktoskopie
10	5-455	75	Partielle Resektion des Dickdarmes
11	5-399	57	Andere Operationen an Blutgefäßen
12	5-892	56	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
13	8-831	56	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
14	5-490	54	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
15	1-650	53	Diagnostische Koloskopie
16	1-654	49	Diagnostische Rektoskopie
17	5-897	49	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
18	5-406	45	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation
19	5-541	43	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
20	5-493	42	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
21	5-894	40	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
22	1-440	39	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
23	1-620	36	Diagnostische Tracheobronchoskopie
24	8-201	33	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
25	5-534	32	Verschluss einer Hernia umbilicalis
26	5-543	32	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
27	5-569	32	Andere Operationen am Ureter

28	8-701	29	Einfache endotracheale Intubation
29	5-536	27	Verschluss einer Narbenhernie
30	1-444	25	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-484	25	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
5-454	23	Resektion des Dünndarmes
5-069	21	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
5-513	21	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
5-392	20	Anlegen eines arteriovenösen Shunt
5-467	19	Andere Rekonstruktion des Darmes
5-377	16	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
5-984	16	Mikrochirurgische Technik
5-041	15	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven
5-492	15	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
1-694	14	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-491	14	Operative Behandlung von Analfisteln
5-061	13	Hemithyreoidektomie
5-546	13	Plastische Rekonstruktion von Bauchwand und Peritoneum
5-452	12	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-542	12	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Bauchwand
5-460	11	Anlegen eines Enterostomas, doppelläufig, als selbständiger Eingriff
5-545	11	Verschluss von Bauchwand und Peritoneum
8-836	11	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
5-393	10	Anlegen eines anderen Shunt und Bypasses an Blutgefäßen

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgisch-gastroenterologische Ambulanz Dr. med. Faust	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Beratung, Diagnostik sowie Therapieplanung
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)
Chefärztliche Privatsprechstunde Dr. med. Faust	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	sämtliche Leistungen des Fachgebietes nach Vereinbarung
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)
Ambulante Operationen	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Vorstellung zur Abklärung einer ambulanten Operation
Angebotene Leistung	Chirurgie der Arterien und Venen, Shunt Chirurgie (VC00)
Angebotene Leistung	Kinderchirurgie (VC00)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)
Angebotene Leistung	Proktologie (VC00)

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	24-Stunden chirurgische Notfallversorgung
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC71)

Gefäßchirurgische Ambulanz Dr. med. Waltraud Wienert	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Arterien und Venen, Shunt Chirurgie (VC00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Angebotene Leistung	Ultraschalluntersuchungen (VC00)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ran g	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	84	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	5-385	14	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
3	5-534	12	Verschluss einer Hernia umbilicalis
4	5-492	9	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
5	5-897	8	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
6	5-490	7	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
7	5-640	6	Operationen am Präputium
8	5-535	5	Verschluss einer Hernia epigastrica

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,0 Vollkräfte	325,44446
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte	732,25000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF34	Proktologie
ZF49	Spezielle Viszeralchirurgie

B-3.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,3 Vollkräfte	137,51175	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	2929,00000	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,0 Vollkräfte	2929,00000	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	5858,00000	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,4 Vollkräfte	7322,50000	ab 200 Stunden Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-4 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

B-4.1 Allgemeine Angaben

Mit einem breiten Leistungsspektrum ist die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Klinikum Emden gut auf die Behandlung der unterschiedlichen Verletzungen, Unfallfolgen und verschleißbedingten Erkrankungen des Bewegungsapparates eingestellt.

Einer der Schwerpunkte ist die Versorgung von Verletzungen nahezu aller Schweregrade an den Bewegungsorganen.

Die Klinik versorgt gleichermaßen Arbeits-, Schul- und Freizeitunfälle und ist von den Berufsgenossenschaften zur Behandlung schwer verletzter Patienten (sogenanntes Verletzungsartenverfahren) zugelassen. Auch die Behandlung von Verletzungen der Wirbelsäule auf operativem und nicht operativem Weg wird hier durchgeführt.

Die Klinik ist als regionales Traumazentrum zertifiziert.

Knochenbrüche werden mit modernen Implantaten stabilisiert, die eine möglichst frühe Bewegungsfähigkeit ermöglichen. Bei den Operationen wird auf einen gewebeschonenden Zugang geachtet. Kleinere Eingriffe, wie zum Beispiel Kniespiegelungen oder Metallentfernungen, werden als ambulante Operationen durchgeführt.

Eine weitere Spezialität ist der Einbau von Gelenkprothesen an Schulter, Hüfte und Knie bei verschleißbedingten Erkrankungen oder Folgen von vorausgegangenen Verletzungen. Auch hierbei wird großer Wert auf möglichst weichteil- und knochenschonende Verfahren gelegt. So sind an der Hüfte minimal-invasive Zugänge oder die Überkronung des Oberschenkelkopfes statt einer herkömmlichen Prothese (Oberflächenersatz) etablierte Methoden.

Am Knie wird der teilweise Gelenkersatz (Schlittenprothese) genauso angeboten wie die vollständige Prothese. Auch an der Schulter werden Teil- oder Vollprothesen implantiert. Es steht hierfür ein computergestütztes Navigationssystem zur Verfügung.

Mit diesem breit gefächerten Spektrum in der Prothetik können wir den unterschiedlichen Ausprägungen der Gelenkerkrankungen unserer Patienten Rechnung tragen.

Manche Verletzungen hinterlassen Folgezustände, die einer Operation bedürfen. Auch solche Eingriffe der Wiederherstellungschirurgie werden durchgeführt. Dies reicht von der einfachen Hautverpflanzung über sog. Muskelverschiebelappen bis hin zur Achskorrektur verbliebener Fehlstellungen.

Viele Erkrankungen und insbesondere Sportverletzungen der großen Gelenke können als sog. "Schlüsselloch-Operation" durch kleine Schnitte mit Hilfe einer ins Gelenk eingeführten Kamera durchgeführt werden (Arthroskopie). Hierzu gehören am Knie Eingriffe am Meniskus, am Knorpel, an der Schleimhaut bis hin zur Rekonstruktion des vorderen Kreuzbandes. An der

Schulter können auf diese Weise z.B. schmerzhafte Schleimbeutelentzündungen oder Stabilisierungen nach Verrenkungen vorgenommen werden.

An der Wirbelsäule werden nicht nur Frakturen versorgt. Auch die Aufrichtung von Wirbelkörpern und die Stabilisierung mit Zement (Kyphoplastie) nach Einbrüchen infolge einer Osteoporose wird in minimal-invasiver Technik angeboten.

Fachabteilung: Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Chefarzt/Chefärztin: Dr. med. Bernhard Scherger

Ansprechpartner: Monika Schröder (Sekretariat)

Hausanschrift: Bolardusstraße 20
26721 Emden

Postfach: 2253
26702 Emden

Telefon: 04921/98-1432

Fax: 04921/98-1843

E-Mail: b.scherger@klinikum-emden.de

URL: <http://www.klinikum-emden.de>

Öffentliche Zugänge

Oberärzte der Abteilung:

Leitender Oberarzt Dr. med. Ralf Deepen

E-Mail: r.deepen@klinikum-emden.de

Philipp Seelig

E-Mail: p.seelig@klinikum-emden.de

Ulrich Klemp

E-Mail: u.klemp@klinikum-emden.de

Abdalahim Sinan

E-Mail: a.sinan@klinikum-emden.de

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen

Kommentar:

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Gelenkersatz bei Hüft-, Knie- und Schultergelenksarthrosen, Wechseloperationen bei Prothesenlockerungen
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO19	Schulterchirurgie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VO00	Orthopädische Operationen	
VC00	Spiegelung von Gelenken	
VC00	Osteosynthesen	Vereinigung und Stabilisierung von Knochen durch Verschraubung, Nageln, Plattenanlagerung, etc.

VC00	Versorgung von Unfällen	Berufsgenossenschaftlich es Heilverfahren, Zulassung zur Behandlung Schwer- und Schwerstverletzter (Verletzungsarten- Verfahren)
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC63	Amputationschirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VX00	Verordnungsambulanz	
VX00	Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP)	
VX00	Behandlung unfallchirurgischer Krankheitsbilder	
VC00	Traumatologie	
VC00	Knorpelersatzoperationen	
VC00	Operationen mit minimalem Eingriff (MIC)	
VO00	Sonstige im Bereich Orthopädie	
VO00	Endoprothetik	

B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Vollstationäre Fallzahl: 1464
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	173	Fraktur des Femurs
2	S82	106	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	M17	94	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
4	S06	93	Intrakranielle Verletzung
5	M16	87	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
6	S42	85	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
7	S52	81	Fraktur des Unterarmes
8	S32	78	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
9	S22	59	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
10	M70	46	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
11	M75	33	Schulterläsionen
12	S80	30	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
13	M23	29	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
14	S13	27	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe
15	S02	25	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
16	S83	25	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
17	S70	24	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels
18	S00	19	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
19	S43	19	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
20	M80	17	Osteoporose mit pathologischer Fraktur

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M20	13	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
S86	12	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels
T75	12	Schäden durch sonstige äußere Ursachen
S81	11	Offene Wunde des Unterschenkels
M00	10	Eitrige Arthritis
M46	10	Sonstige entzündliche Spondylopathien
M84	10	Veränderungen der Knochenkontinuität
S76	10	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Hüfte und des Oberschenkels
M19	9	Sonstige Arthrose
S20	9	Oberflächliche Verletzung des Thorax
S62	9	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-820	161	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
2	5-794	152	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
3	5-790	138	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
4	5-787	114	Entfernung von Osteosynthesematerial
5	5-810	103	Arthroskopische Gelenkrevision
6	5-804	102	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
7	5-812	93	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
8	5-793	89	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
9	5-822	81	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
10	5-859	70	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
11	5-811	66	Arthroskopische Operation an der Synovialis
12	5-900	64	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
13	5-800	63	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
14	5-869	49	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
15	5-829	47	Andere gelenkplastische Eingriffe
16	5-784	44	Knochen transplantation und -transposition
17	5-805	42	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
18	5-850	42	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
19	5-792	41	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
20	5-839	41	Andere Operationen an der Wirbelsäule
21	5-814	39	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
22	5-83b	33	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
23	5-855	32	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide
24	5-782	31	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe

25	5-791	29	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
26	5-821	27	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
27	5-865	27	Amputation und Exartikulation Fuß
28	8-910	26	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
29	5-788	24	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
30	5-901	21	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-852	18	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-795	15	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
5-79b	14	Offene Reposition einer Gelenkluxation
5-840	14	Operationen an Sehnen der Hand
5-813	12	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
5-823	12	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
5-864	12	Amputation und Exartikulation untere Extremität
5-801	11	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
8-915	11	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
5-786	10	Osteosyntheseverfahren

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Dr. med. Scherger	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	alle Fragestellungen des Fachgebietes
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)

Unfallchirurgische Ambulanz

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	es besteht eine 24 h Facharztbereitschaft
Angebotene Leistung	Behandlung unfallchirurgischer Krankheitsbilder (VX00)
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VK00)

Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde

Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Behandlung von Arbeitsunfällen , gutachterliche Untersuchungen, ambulante Rehabilitation
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen aller Körperregionen (VH00)

Orthopädische Sprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Diagnostik und Therapie orthopädisch-chirurgischer Krankheitsbilder
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	102	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-811	53	Arthroskopische Operation an der Synovialis
3	5-787	44	Entfernung von Osteosynthesematerial
4	5-810	40	Arthroskopische Gelenkrevision
5	1-697	11	Diagnostische Arthroskopie
6	5-790	11	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
7	5-859	8	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
8	5-795	6	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
9	5-851	5	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
10	5-041	4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
 Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Ja

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,0 Vollkräfte	133,09091
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte	366,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ06	Allgemeinchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	spezielle Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –

B-4.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,5 Vollkräfte	68,09303	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,9 Vollkräfte	1626,66670	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,4 Vollkräfte	3660,00000	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	2928,00000	ab 200 Stunden Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-5 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-5.1 Allgemeine Angaben

Unsere geburtshilfliche Abteilung bietet moderne, familienorientierte, sichere Geburtsbegleitung. Gemütlich ausgestattete Kreißsäle geben Raum für alle Möglichkeiten der alternativen und modernen Geburtshilfe. Flexible Entbindungsbetten, Gebärhocker, Kuschelzimmer, Seile, Sprossenwände sowie eine Entspannungsbadewanne sind vorhanden.

An Schmerztherapie unter der Geburt wird von Entspannungstechniken über Aromatherapie bis

hin zur schmerzlosen Geburt mittels Periduralanästhesie (rückenmarksnahe Betäubung) jederzeit alles ermöglicht. Frauenarzt und Hebamme sind durchgehend im Hause zur Betreuung der werdenden Mutter.

Die enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und der Anästhesieabteilung bieten optimale Sicherheit für Mutter und Kind unter der Geburt. Die Verlegung eines Säuglings in die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin trennt die Familie nicht. Mutter und Kind bleiben auch auf der Frühgeborenenintensiv- oder Kinderstation in einem Zimmer zusammen.

Für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt bieten unsere Hebammen Nachsorge zu Hause an. Werdende Mütter haben die Möglichkeit, bei einem Treffen an jedem ersten Montag im Monat im Kreißsaal das geburtshilffliche Team kennen zu lernen und mit diesem wichtige Fragen zu besprechen.

In der gynäkologischen Abteilung führen wir sowohl operative als auch konservative Behandlungen gynäkologischer Erkrankungen z.B. Senkungsoperationen, Gebärmutteroperationen, Brustoperationen und endoskopische Eingriffe (Bauchspiegelung, Gebärmutter Spiegelung) routinemäßig durch.

Zur Abklärung von Harninkontinenzbeschwerden ist ein Messplatz vorhanden. So kann die Ursache der Beschwerden genauer bestimmt und behandelt werden. Dabei stehen uns medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung, wie auch operative Verfahren zur Straffung der Beckenbodenmuskulatur oder Anheben der Blase. Die Behandlungserfolge werden durch regelmäßige krankengymnastische Übungen langfristig stabilisiert.

Bei der Behandlung von Krebserkrankungen der Brust, Gebärmutter oder Eierstöcken bieten wir sowohl die operative Therapie als auch die konservative Behandlung (z. B. Chemotherapie) an. Es kommen moderne Therapieverfahren besonders im operativen Bereich zum Einsatz, wie etwa die gewebeschonenden OP-Verfahren, Entfernung des sog. "Wächterlymphknotens" bei Brustkrebs, plastische Operationen.

Für die Betreuung unserer Tumorpatientinnen vor und nach der OP steht ein komplettes Team zur Verfügung, welches alle zutreffenden Bereiche abdecken kann (Sozialarbeiter, Gesprächstherapeuten, Krankengymnasten, Berater zur Hilfsmittelversorgung etc.). In diesem Bereich findet auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum des Klinikums Oldenburg statt.

Fachabteilung: Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt/Chefärztin: Dr. med. Andreas Witt

Ansprechpartner: Anke Drüner (Sekretariat)

Hausanschrift: Bolardusstraße 20
26721 Emden

Postfach: 2253
26702 Emden

Telefon: 04921/98-1253

Fax: 04921/98-1636

E-Mail: a.witt@klinikum-emden.de

URL: <http://www.klinikum-emden.de>

Öffentliche Zugänge

Leitender Oberarzt

Dr. med. Christian Müller

E-Mail: c.mueller@klinikum-emden.de

Holger Schwarz

E-Mail: h.schwarz@klinikum-emden.de

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen

Kommentar:

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde
VG16	Urogynäkologie
VG19	Ambulante Entbindung
VG00	Wächterlymphknoten bei Brustkrebs
VG00	TVT und Beckenbodenchirurgie
VG00	Stadiengerechte Tumorchirurgie der weiblichen Geschlechtsorgane
VG00	familienorientierte Geburtshilfe
VG00	Inkontinenz- und Descensuschirurgie
VG00	Urodynamik-Messplatz
VG00	Chemotherapie
VG05	Endoskopische Operationen
VG00	Operative Gynäkologie
VG00	Inkontinenzchirurgie
VG00	Pränataldiagnostik
VC00	Ultraschalluntersuchungen
VG00	Sonstige im Bereich Gynäkologie
VG00	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Erkrankungen

B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Angaben zur Barrierefreiheit im Klinikum Emden finden Sie unter dem Punkt A-7 im Allgemeinen Teil dieses Qualitätsberichtes.

B-5.5 Fallzahlen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl:	1760
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	464	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O70	175	Dammriss unter der Geburt
3	O34	70	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
4	O68	64	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
5	P08	48	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht
6	O47	40	Frustrane Kontraktionen [Unnütze Wehen]
7	O69	39	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen
8	O21	37	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
9	O63	37	Protrahierte Geburt
10	O99	37	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
11	D25	31	Leiomyom des Uterus
12	O32	28	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Feten
13	O60	25	Vorzeitige Wehen und Entbindung
14	N92	23	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
15	O36	23	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
16	N81	22	Genitalprolaps bei der Frau
17	N83	22	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
18	O64	21	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten
19	P05	21	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
20	N39	20	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
21	O71	20	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
22	O26	19	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
23	O42	19	Vorzeitiger Blasensprung
24	O82	19	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]

25	Z83	18	Andere spezifische Krankheiten in der Familienanamnese
----	-----	----	--

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C50	16	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
O72	16	Postpartale Blutung
O80	16	Spontangeburt eines Einlings
O03	14	Spontanabort
O23	14	Infektionen des Urogenitaltraktes in der Schwangerschaft
O65	14	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens
O74	14	Komplikationen bei Anästhesie während der Wehentätigkeit und bei der Entbindung
N80	13	Endometriose
O20	13	Blutung in der Frühschwangerschaft
O62	12	Abnorme Wehentätigkeit
C54	10	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
D27	10	Gutartige Neubildung des Ovars
N84	10	Polyp des weiblichen Genitaltraktes
O13	10	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduzierte Hypertonie]
C51	6	Bösartige Neubildung der Vulva

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	620	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
2	5-758	290	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
3	5-749	271	Andere Sectio caesarea
4	9-261	250	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5	9-260	179	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
6	8-910	138	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
7	5-730	111	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
8	5-738	102	Episiotomie und Naht
9	5-683	86	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
10	5-690	46	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
11	5-704	46	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
12	5-932	40	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
13	8-930	34	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
14	5-728	29	Vakuumentbindung
15	9-280	29	Stationäre Behandlung vor Entbindung im gleichen Aufenthalt
16	1-672	25	Diagnostische Hysteroskopie
17	5-657	24	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
18	8-010	23	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
19	1-661	22	Diagnostische Urethrozystoskopie
20	8-390	21	Lagerungsbehandlung

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-593	20	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]
5-681	20	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5-653	17	Salpingoovariektomie
5-651	16	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
5-663	16	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]
5-916	16	Temporäre Weichteildeckung
1-471	14	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5-401	10	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-756	10	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
5-870	10	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
5-872	9	(Modifizierte radikale) Mastektomie

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefärztliche Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	gesamtes Spektrum der geburtshilflichen und gynäkologischen Diagnostik und ambulanter Therapie
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Erkrankungen (VG00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Sprechstunde für Gynäkologie und Geburtshilfe

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	ambulante Mit- und Weiterbehandlung von gynäkologischen und geburtshilflichen Problemfällen, sowie ambulante gynäkologische Onkologie auf Zuweisung von niedergelassenen Frauenärzten. Es ist eine Überweisung eines Facharztes erforderlich.
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Erkrankungen (VG00)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Sprechstunde für ambulante Operationen

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	ambulante Operationen und deren Vorbereitung Es ist eine Überweisung vom Facharzt erforderlich.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Erkrankungen (VG00)
Angebotene Leistung	Endoskopische Operationen (VG05)
Angebotene Leistung	Operationen mit minimalem Eingriff (MIC) (VC00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Gynäkologie (VG00)

Urogynäkologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	ambulante Diagnostik und Behandlung sowie Operationsplanung bei Patientinnen mit Inkontinenz- oder Senkungsproblematik Es ist eine Überweisung eines niedergelassenen Frauenarztes erforderlich
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	126	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
2	1-672	92	Diagnostische Hysteroskopie
3	5-751	84	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
4	5-671	68	Konisation der Cervix uteri
5	1-694	20	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
6	1-471	19	Biopsie ohne Inzision am Endometrium

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,0 Vollkräfte	195,55556
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte	440,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF02	Akupunktur
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie

B-5.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,1 Vollkräfte	158,55855	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3,3 Vollkräfte	533,33331	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	3520,00000	ab 200 Stunden Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	8 Personen	220,00000	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-6.1 Allgemeine Angaben

Das Fachgebiet für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde im Klinikum Emden wird als Belegabteilung geführt. Das Behandlungsspektrum wird überwiegend durch die Gemeinschaftspraxis Drs. Herter / Wollschläger abgedeckt und umfasst die komplette mikrochirurgische Versorgung von Mittelohrerkrankungen einschließlich der Wiederherstellung und Rekonstruktion der Gehörknöchelchenkette mittels modernster Titanimplantate sowie der Rekonstruktion des Trommelfells. Dieses geschieht in enger Kooperation auf der Basis der wissenschaftlichen aktuellen Ergebnisse des Bundesverbandes der Hals-Nasen-Ohren-Ärzte.

Die minimalinvasive mikrochirurgische Operation von Stirnhöhlen, Kieferhöhlen, Siebbeinzellen und Keilbeinhöhlen einschließlich der gewebeschonenden Anwendung mikrochirurgischer Shaver ist ein besonderer Schwerpunkt. Hierzu zählt auch die Versorgung von Unfallverletzten mit Knochenbrüchen im Mittelgesichtsbereich einschließlich der Versorgung und Rekonstruktion von Stirnhöhle, Augenhöhle sowie des Jochbeins, der Kieferhöhle und der Nase.

Aufgrund der von der Ärztekammer zuerkannten Berufsbezeichnung "plastische Operationen" erfolgt die Wiederherstellung und Rekonstruktion von angeborenen oder durch Verletzung entstandenen Entstellungen im Kopf- und Gesichtsbereich. Ebenso werden kosmetische Operationen im Gesicht durchgeführt. Hals-Nasen-Ohren-ärztlich typisch ist die mikrochirurgische Diagnostik und Therapie mittels mikroskopischer Operationen im Bereich des Rachens und des Kehlkopfes.

Als Besonderheit der belegärztlichen Abteilung ist hervorzuheben, dass alle Leistungen durch die leitenden Ärzte persönlich erbracht werden. Eine Delegation von operativen Leistungen an Assistenzärzte im Rahmen ihrer Ausbildung findet nicht statt.

Fachabteilung: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Chefarzt/Chefärztin: Belegärzte Dr. med. Jürgen Wollschläger und Dr. med. Matthias Herter

Ansprechpartner:

Hausanschrift: Bolardusstraße 20
26721 Emden

Postfach: 2253
26702 Emden

Telefon: 04921/98
Fax: 04921/98

E-Mail: info@klinikum-emden.de
URL: <http://www.klinikum-emden.de>

Öffentliche Zugänge

Gemeinschaftspraxis Dr. med. Matthias Herter und Dr. med. Jürgen Wollschläger
Bolardusstrasse 20a
26721 Emden

Telefon: 04921-21007
Telefax: 04921-31888
E-Mail: praxis@hno-emden.de

Die Belegabteilung stellt die stationäre HNO-Versorgung durch niedergelassene Fachärzte sicher. Die Eintragungen umschreiben das umfassende Spektrum der Gemeinschaftspraxis Dr.Herter / Dr. Wollschläger.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
<http://www.hno-emden.de/>

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar:

**B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VH23	Spezialsprechstunde	Kinder-Sprechstunde Ohren-Sprechstunde Tumor-sprechstunde im Rahmen der allgemeinen Sprechstundenzeiten: Mo, DI, Do von 8:30 - 12:00 Uhr und von 15:30 - 18:00 Uhr Mi 8:30 - 12:00 Uhr Fr 8:30 - 14:00 Uhr Notfallsprechstunde (Sa 11:00 Uhr)
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH00	Plastische Chirurgie der HNO-Heilkunde	
VH00	Entfernung der Rachen- und Gaumenmandeln	
VH00	Allgemeine HNO-Chirurgie	
VH00	Endoskopische Nasennebenhöhlenchirurgie	
VH00	Funktionell ästhetische Nasenchirurgie	
VH00	Mikrochirurgie des Kehlkopfes	
VH00	Diagnostik und Therapie kindlicher Hörstörungen	
VH00	Hirnstammaudiometrie	
VH00	Endoskopische Untersuchungen	

VH00	Computeraudiometrie	
VH00	Plastisch-Kosmetische Chirurgie	
VH00	Mikroskopische Ohrchirurgie	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	

B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

B-6.5 Fallzahlen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 400

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

entfällt

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J32	127	Chronische Sinusitis
2	J34	126	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
3	J35	60	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
4	C44	11	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
5	J36	8	Peritonsillarabszess
6	H71	7	Cholesteatom des Mittelohres
7	H65	6	Nichteitrige Otitis media
8	Q18	5	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses
9	H66	4	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
10	B00	< 4	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

entfällt

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	657	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
2	5-212	358	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
3	5-214	247	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
4	5-224	169	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
5	1-699	101	Andere diagnostische Endoskopie durch Punktion, Inzision und intraoperativ
6	5-282	51	Tonsillektomie mit Adenotomie
7	5-195	22	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
8	5-221	21	Operationen an der Kieferhöhle
9	5-222	18	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
10	5-185	16	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Jürgen Wollschläger und Dr. med. Matthias Herter

Sprechzeiten in der HNO-Praxis im Ärztehaus am Klinikum Emden

Bolardusstrasse 20 a, 26721 Emden

Telefon: 04921-21007

Telefax: 04921-31888

E-Mail: praxis@hno-emden.de

täglich von 8::30 bis 12:00 Uhr und 15:30 bis 18:00 Uhr

Kinder-Sprechstunde

Ohren-Sprechstunde

Tumor-Sprechstunde

Notfallsprechstunde (Sa 11:00 Uhr)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	0,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	200,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF33	Plastische Operationen

B-6.11.2 Pflegepersonal

Im Rahmen des operativen Eingriffes und des stationären Aufenthaltes wird die pflegerische Versorgung und Betreuung der Patienten der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde durch das Pflegepersonal der Klinik gewährleistet.

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,9 Vollkräfte	57,97101	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Im Rahmen des operativen Eingriffes und des stationären Aufenthaltes wird die pflegerische Versorgung und Betreuung der Patienten der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde durch das Pflegepersonal der Klinik gewährleistet.

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Im Rahmen des operativen Eingriffes und des stationären Aufenthaltes wird die pflegerische Versorgung und Betreuung der Patienten der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde durch das Pflegepersonal der Klinik gewährleistet.

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-7 Neurologie

B-7.1 Allgemeine Angaben

Die Neurologische Klinik versorgt Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen des Nervensystems, das heißt des Gehirns, des Rückenmarks, der peripheren Nerven, der Muskulatur sowie der dazugehörigen Blutgefäße. Die Neurologische Klinik Emden hat einen überregionalen Versorgungsauftrag. Behandelt werden Patienten aus der gesamten Region Ostfriesland und darüber hinaus. Wesentlicher Bestandteil der Neurologischen Klinik ist eine Abteilung für neurologische Diagnostik, in welcher alle neurophysiologischen Verfahren vorgehalten werden, beispielsweise die verschiedenen Methoden der Elektroenzephalographie, der Elektromyographie, Elektroneurographie und der evozierten Potenziale. Mit diesen Methoden können die Funktionszustände der Nervenbahnen wie auch der Muskulatur erfasst werden.

Zur Diagnostik von Gefäßerkrankungen des Gehirns stehen umfassende Ultraschall-Methoden zur Verfügung. Ferner besteht die Möglichkeit, in einem Schlaflabor die Diagnose von Schlafstörungen und Erkrankungen, die mit vermehrter Tagesmüdigkeit einhergehen, zu stellen.

Die Neurologische Klinik Emden versorgt das gesamte Spektrum neurologischer Erkrankungen. Von überregionaler Bedeutung ist die zertifizierte Akutstation für Schlaganfallbehandlung (Stroke Unit), auf der die Behandlung von Schlaganfall-Patienten durch spezialisiertes Personal und mit Hilfe optimierter Überwachungsmöglichkeiten gegeben ist. Diese Station ist als einziges Zentrum in Ostfriesland für die Schlaganfalltherapie zertifiziert. Die modernen Behandlungsverfahren des Schlaganfalls stehen zur Verfügung, insbesondere auch die Fibrinolyse (=Auflösung von Gerinnseln, die zum Gefäßverschluss geführt haben), sowie die chirurgische Versorgung von Gefäßverschlüssen.

Von herausragender Bedeutung sind auch die speziellen Behandlungsmöglichkeiten für Epilepsieerkrankte, für Patienten mit motorischen Störungen (z.B. Parkinson-Syndrom) und mit Multipler Sklerose. Eine gute ärztliche Weiterbetreuung im ambulanten Rahmen auch bei schwierigen Krankheitsbildern ist durch das medizinische Versorgungszentrum im Haus gewährleistet. Die verschiedenen neurologischen Krankheitsbilder werden durch mehrere spezialisierte Fachärzte versorgt.

In Zusammenarbeit mit der Radiologischen Abteilung werden die modernen röntgenologischen Untersuchungsverfahren (CT, MRT, Angiographie) durchgeführt. Es wird eine enge Zusammenarbeit mit den Neurochirurgischen Zentren der Umgebung gepflegt. Zwei im Klinikum Emden niedergelassene Neurochirurgen stehen zur Verfügung, um eventuelle neurochirurgische Behandlungsmöglichkeiten zu überprüfen.

Operationen an der Wirbelsäule (Bandscheibenvorfall) und bestimmte neurochirurgische Notfallmaßnahmen sind im Hause möglich (evtl. Voruntersuchung in der am Krankenhaus befindlichen neurochirurgischen Praxis). Patienten mit schwersten akuten neurologischen Erkrankungen können auf der Intensivstation versorgt werden. Die frührehabilitative Behandlung erlaubt die Anwendung der physikalischen Therapie (Krankengymnastik, Massage und Bäderbehandlung), der Logopädie (Sprachtherapie, Therapie von Schluckstörungen) und der

Ergotherapie (Training motorischer Behinderungen, der Aktivitäten des täglichen Lebens sowie geistiger Funktionen wie Gedächtnis).

Fachabteilung: Neurologie

Chefarzt/Chefärztin: Prof. Dr. med. Thomas Büttner

Ansprechpartner: Anke Hecht (Sekretariat)

Hausanschrift: Bolardusstraße 20
26721 Emden

Postfach: 2253
26702 Emden

Telefon: 04921/98-1318
Fax: 04921/98-1714

E-Mail: t.buettner@klinikum-emden.de
URL: <http://www.klinikum-emden.de>

Öffentliche Zugänge

Oberärzte der Abteilung

Leitender Oberarzt
Dr. med. Hinderikus Klugkist
E-Mail: h.klugkist@klinikum-emden.de

Dr. med. Michael Bauerle
E-Mail: m.bauerle@klinikum-emden.de

Dr. med. Uwe Ziebold
E-Mail: u.ziebold@klinikum-emden.de

Dr. med. Sebastian Langer
E-Mail: s.langer@klinikum-emden.de

Dr. med. Sonja Barbara Precht
E-Mail: s.precht@klinikum-emden.de

Annette Thomas
E-Mail: a.thomas@klinikum-emden.de

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar:

**B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Es gibt eine zertifizierte Stroke Unit für die Akutbehandlung des Schlaganfalls. Die engmaschige Überwachung lebenswichtiger Funktionen, der frühe Einsatz hoch wirksamer Medikamente und die Anwendung weiterer Therapieverfahren gestatten die optimierte Behandlung des akuten Schlaganfalls.
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Ein Schwerpunkt sind autoimmunologische Erkrankungen des Nervensystems, im speziellen die Multiple Sklerose. Die modernen Verfahren der Akutbehandlung werden vorgehalten. Es werden aktuelle Studien durchgeführt, so dass die Chance besteht, vielversprechende Therapien zu erhalten.

VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Ein Schwerpunkt besteht in der Behandlung von Anfallserkrankungen. Alle apparativen Möglichkeiten der nicht-invasiven Abklärung sind vorhanden. Mit der Klinik für Kardiologie erfolgt die Untersuchung nicht-epileptischer Anfälle, mit Kipptisch-Untersuchung zur Synkopen-Abklärung.
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Die Behandlung von Bewegungsstörungen, insbesondere Morbus Parkinson, sowie deren Diagnostik und Differentialdiagnostik, bildet einen der Hauptschwerpunkte der Klinik. Spezielle Geräte gestatten eine eingehende Analyse des Bewegungsapparates. Die modernen Arzneitherapien werden angewendet.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	

VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Eine umfassende neurophysiologische Diagnostik-Einheit ermöglicht die Analyse von Lähmungserscheinungen, die aufgrund von Erkrankungen des peripheren oder zentralen entstehen. Die neurophysiologische Diagnostik, die mitunter den Zeitrahmen von Stunden benötigt, erfordert ein stationäres Umfeld.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Neurologischen Notfallerekrankungen werden versorgt, In schweren Fällen auf der interdisziplinären Intensivstation. Durch Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Versorgungszentrum Neurologie-Neurochirurgie sind neurochirurgische Stellungnahmen und eine entsprechende Notfallversorgung möglich.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Klinischer Schwerpunkt für Diagnostik und Therapie neurologischer Alterserkrankungen (vaskuläre, degenerative Krankheiten) wie M. Parkinson und M. Alzheimer.
VN20	Spezialsprechstunde	für MS, Spastik, Epilepsie (Dr. Klugkist), neurologische Gefäßerkrankungen, Morbus Parkinson, Dystonie (Botox). Privatsprechstunde Prof. Dr. Büttner
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN24	Stroke Unit	

Am Klinikum Emden besteht ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Neurologie-Anästhesie (Ärztlicher Leiter Dr. med. Uwe Ziebold), so dass stationäre und ambulante Versorgungskonzepte eng verzahnt sind.

Ebenso wie im Medizinisches Versorgungszentrum Neurochirurgie-Neurologie (Drs. Pinz, Janus und Ziebold).

B-7.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

B-7.5 Fallzahlen der Neurologie

Vollstationäre Fallzahl:	3461
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

In der Neurologischen Klinik werden alle Krankheitsbilder der klinischen Neurologie behandelt. Besondere Schwerpunkte stellen Hirnblutungsstörungen, Anfallsleiden, Multiple Sklerose und Morbus Parkinson dar.

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	557	Hirnfarkt
2	G45	263	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
3	G40	237	Epilepsie
4	M51	174	Sonstige Bandscheibenschäden
5	G35	157	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
6	G62	131	Sonstige Polyneuropathien
7	M48	117	Sonstige Spondylopathien
8	H81	113	Störungen der Vestibularfunktion
9	M54	99	Rückenschmerzen
10	G20	96	Primäres Parkinson-Syndrom
11	G93	84	Sonstige Krankheiten des Gehirns
12	G41	81	Status epilepticus
13	G44	80	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
14	R20	65	Sensibilitätsstörungen der Haut
15	G61	57	Polyneuritis
16	R55	54	Synkope und Kollaps
17	G43	50	Migräne
18	I61	47	Intrazerebrale Blutung
19	G51	44	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
20	G04	43	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
21	I67	43	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
22	M50	38	Zervikale Bandscheibenschäden
23	G82	37	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
24	G25	34	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
25	R26	29	Störungen des Ganges und der Mobilität
26	M79	23	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
27	I65	22	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirnfarkt
28	F44	21	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]

29	C79	20	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
30	F45	20	Somatoforme Störungen

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F40	19	Phobische Störungen
G30	18	Alzheimer-Krankheit
G47	17	Schlafstörungen
B02	16	Zoster [Herpes zoster]
G50	16	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
G70	16	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
F03	15	Nicht näher bezeichnete Demenz
G58	15	Sonstige Mononeuropathien
C71	14	Bösartige Neubildung des Gehirns
G31	14	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
H53	14	Sehstörungen
I60	13	Subarachnoidalblutung
G12	12	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
G91	12	Hydrozephalus
G95	12	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes
H49	12	Strabismus paralyticus
M47	12	Spondylose
R41	12	Sonstige Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen
F05	11	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
G54	11	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus

B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

In der Neurologischen Klinik werden alle technischen und apparativen Verfahren der modernen Neurologie vorgehalten. Diese umfassen schwerpunktmäßig Methoden der klinischen Neurophysiologie (EEG, ENG, evozierte Potentiale), die neuroradiologischen Verfahren in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Abteilung, ferner Therapieverfahren zur Behandlung der Spastik sowie neuropsychologische Untersuchungsmöglichkeiten. Von besonderer Bedeutung ist die vorgehaltene fachübergreifende Behandlung von schwer therapierbaren Anfallsleiden (Epilepsie).

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	1672	Elektroenzephalographie (EEG)
2	1-206	1364	Neurographie
3	1-208	1291	Registrierung evozierter Potentiale
4	1-204	840	Untersuchung des Liquorsystems
5	8-981	685	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
6	8-914	239	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
7	8-930	203	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8	5-984	202	Mikrochirurgische Technik
9	5-032	187	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
10	5-831	181	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
11	1-20c	172	Navigierte transkranielle Magnetstimulation (nTMS)
12	1-205	171	Elektromyographie (EMG)
13	5-839	149	Andere Operationen an der Wirbelsäule
14	9-200	140	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
15	3-052	137	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
16	3-993	132	Quantitative Bestimmung von Parametern
17	8-810	131	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
18	8-020	104	Therapeutische Injektion
19	5-832	69	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
20	8-980	69	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
21	1-632	68	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie

22	1-266	63	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
23	5-030	59	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule
24	5-83b	58	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
25	8-541	55	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
26	5-836	49	Spondylodese
27	8-97d	40	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom
28	8-831	39	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
29	1-620	34	Diagnostische Tracheobronchoskopie
30	8-542	31	Nicht komplexe Chemotherapie

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9-320	30	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
1-790	27	Kardiorespiratorische Polysomnographie
8-917	27	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
1-795	23	Multipler Schlaflatenztest (MSLT)/multipler Wachbleibetest (MWT)
8-972	23	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie
1-613	21	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
8-916	16	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie

Im Rahmen der Neurologische Diagnostik wurden vom Röntgeninstitut folgende Prozeduren durchgeführt

3-200 Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

3-800 Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel

3-202 Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark

3-820 Kernspintomographie (MRT) vom Schädel mit Kontrastmittel 3-801

Kernspintomographie (MRT) vom Hals

... und einige weitere CT und/oder MRT Untersuchungen anderer Körperregionen wie Bauch, Brustkorb, Becken, Wirbelsäule und Rückenmark

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Prof. Dr. Büttner	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Alle Erkrankungen des Fachgebietes
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Neurologie (VN00)

Gefäßambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Diagnostik von neurologischen Gefäßerkrankungen Überweisung durch einen Facharzt für Neurologie ist erforderlich
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

Spezialsprechstunde für Dystonie und Bewegungsstörungen (Botulinumtoxin-Ambulanz)	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Diagnostik und Therapie von Bewegungsstörungen unter Einsatz von Botulinum-Toxin. Eine Überweisung eines kassenärztlich tätigen Arztes ist erforderlich.
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

Spezialambulanz für Anfalls Kranke

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung des Krankheitsbildes. Für Versicherte der gesetzlichen Krankenkassen ist eine Überweisung eines Neurologen erforderlich. Privatversicherte Patienten und Selbstzahler können sich direkt anmelden.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)

Spezialsprechstunde für Multiple Sklerose, M. Parkinson, spez. neurologische Erkrankungen

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	spezialisierte Untersuchung zur Diagnostik, spezielle und innovative Therapieverfahren, Therapiestudien zu verschiedenen Problemen der Multiplen Sklerose gesetzlich Versicherte auf Überweisung eines Facharztes für Neurologie bei spezieller Fragestellung für Privatversicherte direkte Anmeldung
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,0 Vollkräfte	182,15790
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0 Vollkräfte	576,83331
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ41	Neurochirurgie
AQ42	Neurologie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin

- Zertifikat Epileptologie plus
 - Zertifikate EEG, EMG, EP und Ultraschall der Dt. Gesellschaft für klinische Neurophysiologie
 - Duplex-Ultraschall-Untersuchungen (DEGUM-Zertifikat)
- die Neurologische Klinik ist Ausbildungsstätte der DEGUM für neurologischen Ultraschall

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF09	Geriatric	
ZF15	Intensivmedizin	spezielle neurologische Intensivmedizin
ZF30	Palliativmedizin	
ZF37	Rehabilitationswesen	

- Zertifikat Epileptologie plus
 - Zertifikate EEG, EMG, EP und Ultraschall der Dt. Gesellschaft für klinische Neurophysiologie
 - Duplex-Ultraschall-Untersuchungen (DEGUM-Zertifikat)
- die Neurologische Klinik ist Ausbildungsstätte der DEGUM für neurologischen Ultraschall

- Zertifikat Epileptologie plus
 - Zertifikate EEG, EMG, EP und Ultraschall der Dt. Gesellschaft für klinische Neurophysiologie
 - Duplex-Ultraschall-Untersuchungen (DEGUM-Zertifikat)
- die Neurologische Klinik ist Ausbildungsstätte der DEGUM für neurologischen Ultraschall

B-7.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	38,8 Vollkräfte	89,20103	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,1 Vollkräfte	1116,45170	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	3461,00000	ab 200 Stunden Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Sonstige Zusatzqualifikation:

Parkinson Nurse

Stroke nurse

MS-Nurse zur Betreuung von Patienten mit Multipler Sklerose

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP12	Praxisanleitung

Sonstige Zusatzqualifikation:

Parkinson Nurse

Stroke nurse

MS-Nurse zur Betreuung von Patienten mit Multipler Sklerose

Sonstige Zusatzqualifikation:

Parkinson Nurse

Stroke nurse

MS-Nurse zur Betreuung von Patienten mit Multipler Sklerose

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

1 Logopäde (aus einer Praxis auf dem Klinikgelände)

1 Ergotherapeut (aus einer Praxis auf dem Klinikgelände)

2 Physiotherapeuten (die neurologischen Stationen werden von zugeordneten

Physiotherapeuten der Physiotherapieabteilung betreut, sie halten das ganze Spektrum der physikalischen Behandlung vor, inklusiv Medizinische Trainingstherapie und Bewegungstherapie) 3 Sozialarbeiter Mitarbeiter des Sozialdienstes sind täglich in der Neurologischen Klinik tätig: Vermittlung in die Rehabilitation, Hilfen zur häuslichen Versorgung, Betreuungsverfahren

Therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin (SP23)	0	0,00000
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	0	0,00000
Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin (SP54)	0	0,00000
Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin (SP57)	1,0	3461,00000

B-8 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-8.1 Allgemeine Angaben

Die Klinik und Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ist für die vollstationäre und teilstationäre Behandlung von erwachsenen Patienten aus Emden, dem Landkreis Leer und den Gemeinden Hinte und Krummhörn des Landkreises Aurich zuständig. Je nach Belegung können selbstverständlich auch Patienten aus anderen Gemeinden hier behandelt werden. In besonderen Fällen ist in der Psychiatrischen Institutsambulanz eine ambulante Behandlung möglich, vor allem wenn die Erkrankung schwer und lang andauernd ist. In der Klinik werden alle seelischen Erkrankungen behandelt, angefangen von akuten Lebenskrisen bis hin zu eher länger andauernden Krankheiten wie Suchterkrankungen, Demenzen, Schizophrenie oder wiederkehrende Depressionen und psychosomatische Störungen. Durchschnittlich dauern stationäre Behandlungen zwei bis vier Wochen, wobei diese im Einzelfall sehr variieren kann. Die Klinik verfügt über vier Stationen sowie einen Schwerkrankenbereich.

Eine spezielle Form der Behandlung bietet die Tagesklinik mit 20 Plätzen. Hier findet die Therapie tagsüber an fünf Tagen in der Woche statt, die übrige Zeit verbringt der Patient in seinem gewohnten sozialen Umfeld. Genauso wie auf den Stationen sind in die Betreuung unterschiedliche Berufsgruppen eingebunden, die auf breiter Ebene Hilfe und Behandlung für die unterschiedlichen Lebens-, Erfahrungs- und Störungsbereiche anbieten. Eine tagesklinische (teilstationäre) Behandlung ist sinnvoll bei allen Patienten, deren Erkrankung keine vollstationäre Behandlung mehr erfordert. Die Behandlung in der Tagesklinik kann sich an einen stationären Aufenthalt anschließen, ebenso ist aber eine direkte Zuweisung in die Tagesklinik durch niedergelassene Ärzte möglich.

Die Grundprinzipien der Behandlung sind sowohl im vollstationären als auch teilstationären Bereich identisch: neben einer sorgfältigen medizinischen Diagnostik und Behandlung (einschließlich der Verordnung von Medikamenten, falls erforderlich) gibt es vielfältige einzel- und gruppentherapeutische Angebote, die sich gezielt an bestimmten Krankheitsbildern und deren Bewältigung orientieren (z.B. Depressionen, Ängste, Psychosen, Suchterkrankungen). Eine wichtige Rolle spielt die Einbeziehung der Angehörigen, da sie immer auch Mitbetroffene

sind. Daher wurden auf einigen Stationen zu festen Zeiten spezielle "Angehörigenvisiten" eingeführt. In diesem Zusammenhang werden in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen zu bestimmten Krankheitsbildern angeboten. Großer Wert wird auf die Vorbereitung der Zeit nach der Krankenhausbehandlung gelegt. Deswegen wird eine enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten und Fachärzten sowie allen anderen Institutionen, die dem Patienten bei der Bewältigung ihrer Krankheit nach dem stationären Aufenthalt helfen können, gepflegt. Für Notfälle steht die Klinik "rund um die Uhr" zur Verfügung. Ein Arzt ist immer - auch außerhalb der üblichen Arbeitszeiten - über die Telefonzentrale des Krankenhauses zu erreichen.

Fachabteilung: Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Chefarzt/Chefärztin: Prof. Dr. Wolfgang Trabert

Ansprechpartner: Hanna Wübbena (Sekretariat)

Hausanschrift: Bolardusstraße 20
26721 Emden

Postfach: 2253
26702 Emden

Telefon: 04921/98
Fax: 04921/98

E-Mail: w.trabert@klinikum-emden.de
URL: <http://www.klinikum-emden.de>

Öffentliche Zugänge

Oberärzte der Abteilung

Leitende Oberärztin
Dr. med. Doris Janssen
E-Mail: d.janssen@klinikum-emden.de

Rene Böhme
E-Mail: r.boehme@klinikum-emden.de

Dr. med. Anna Caroline Trabert
a.trabert@klinikum-emden.de

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar:

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Qualifizierte Entgiftungs- und Motivationsbehandlung
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Geschäftsstelle des "Ostfriesischen Bündnis gegen Depression"
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP12	Spezialsprechstunde	

Pflegerische Leistungsangebote

Achtsamkeitsgruppe (DBT)	Technik gegen Stress und für Körperwahrnehmung
BELA Ernährungsmanagement	BELA steht für Bewegung – Ernährung – Lernen – Akzeptieren, es handelt sich um ein psychoedukatives Trainingsprogramm zur Vorbeugung bzw. Reduzierung von Gewichtszunahmen im Laufe der Therapie oder bei schon bestehenden Übergewicht
Deeskalationsmanagement	
Genussgruppe Rahmenbedingungen	Genießen können fordert bestimmte wie Achtsamkeit und Ruhe. Die Sinne werden sensibilisiert.
Nachsorgegruppe um	Im Rahmen des pflegerischen Entlassungsmanagements. Ehemals stationäre Patienten erhalten eine Nachbetreuung, präventiv einen Wiederaufnahme vorzubeugen.
Pflegerische Entlassungsplanung	mit Vor- und Nachsorgegruppe
Pflegeberatung mit	Pflegende bieten gemeinsam mit Ärzten in Einrichtungen, denen eine enge Kooperation besteht, Beratungen an.

Psychoedukationsgruppe

z.B. Depressionsgruppe

Stärkung von Alltagskompetenzen Anleitung in der Alltagsbewältigung (Koch-, Back-,
Frühstücksgruppe/ Zeitungsgruppe etc.)

B-8.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Vollstationäre Fallzahl: 1836

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

entfällt

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	598	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	F32	337	Depressive Episode
3	F33	171	Rezidivierende depressive Störung
4	F20	141	Schizophrenie
5	F05	114	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
6	F19	98	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
7	F31	55	Bipolare affektive Störung
8	F25	45	Schizoaffektive Störungen
9	F60	43	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
10	F12	24	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
11	F43	23	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
12	F23	21	Akute vorübergehende psychotische Störungen
13	F11	18	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
14	F13	15	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
15	F41	15	Andere Angststörungen

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F01	13	Vaskuläre Demenz
F06	13	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F45	12	Somatoforme Störungen
F22	10	Anhaltende wahnhafte Störungen
G30	8	Alzheimer-Krankheit
F42	7	Zwangsstörung
F44	7	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F61	5	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F40	4	Phobische Störungen

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

entfällt

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-614	2116	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen
2	9-606	1807	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
3	9-605	1353	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
4	9-604	1271	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche
5	9-981	1034	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke
6	9-980	938	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
7	9-982	400	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie
8	9-615	236	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 3 bis 4 Merkmalen
9	9-640	72	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
10	9-641	71	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-207	33	Elektroenzephalographie (EEG)
1-206	15	Neurographie
1-632	15	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-204	14	Untersuchung des Liquorsystems
1-440	12	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
9-642	12	Integrierte klinisch-psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
1-208	10	Registrierung evozierter Potentiale

Im Rahmen der psychiatrischen Diagnostik wurden vom Röntgeninstitut z.B. auch folgende Leistungen für die Klinik für Psychiatrie erbracht:

- 3-200 Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
- 3-800 Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
- 3-802 Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark
- 3-820 Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
- 3-806 Kernspintomographie (MRT) vom Muskel-Skelett-System
- 3-222 Computertomographie (CT) vom Thorax mit Kontrastmittel

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Prof. Dr. med. Wolfgang Trabert	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung bei Privatversicherten
Angebotene Leistung	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VP12)

Psychiatrische Institutsambulanz	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Kommentar	alle ambulanten psychiatrisch-psychotherapeutischen Leistungen, soweit sie von der gesetzlich definierten Patientengruppe benötigt werden.
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Psychiatrie (VP00)

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VX00)

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,0 Vollkräfte	166,90909	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte	367,20001	Mehrfachqualifikationen möglich: Mehrfachqualifikationen möglich: 6 Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie 2 Fachärzte für Neurologie und Psychiatrie 2 Fachärzte für Innere Medizin 1 Fachärztin für Neurologie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
AQ42	Neurologie

Zusatzqualifikationen

- Rollenspiel
- Familientherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung

Zusatzqualifikationen

- Rollenspiel
- Familientherapie

Zusatzqualifikationen

- Rollenspiel
- Familientherapie

B-8.11.2 Pflegepersonal

Pflegevisite, Bezugspflege, Deeskalationsmanagement, pflegerisches Entlassungsmanagement mit Nachsorgegruppe, Stärkung von Alltagskompetenzen, Psychoedukationsgruppe, Achtsamkeitstraining, BELA Ernährungs- und Bewegungsmanagement

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	54,8 Vollkräfte	33,50365	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	1836,00000	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Pflegevisite, Bezugspflege, Deeskalationsmanagement, pflegerisches Entlassungsmanagement mit Nachsorgegruppe, Stärkung von Alltagskompetenzen, Psychoedukationsgruppe, Achtsamkeitstraining, BELA Ernährungs- und Bewegungsmanagement

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ10	Psychiatrische Pflege	Zu den 14 Fachkräften für psychiatrische Pflege kommen noch 1 Fachkraft für Gerontopsychiatrie, 1 Suchtfachpflegekraft sowie 1 Deeskalationstrainerin
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Im Bereich der Psychiatrie sind zusätzlich zwei Stationsassistentinnen mit einer 1,5 Vollzeitstelle eingesetzt.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Pflegevisite, Bezugspflege, Deeskalationsmanagement, pflegerisches Entlassungsmanagement mit Nachsorgegruppe, Stärkung von Alltagskompetenzen, Psychoedukationsgruppe, Achtsamkeitstraining, BELA Ernährungs- und Bewegungsmanagement

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP07	Geriatric	
ZP12	Praxisanleitung	Altenpflege Kooperation mit der GKPS in Leer

Im Bereich der Psychiatrie sind zusätzlich zwei Stationsassistentinnen mit einer 1,5 Vollzeitstelle eingesetzt.

Im Bereich der Psychiatrie sind zusätzlich zwei Stationsassistentinnen mit einer 1,5 Vollzeitstelle eingesetzt.

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin (SP23)	5,8	316,55173
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	0	0,00000
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (SP54)	0	0,00000
Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin (SP57)	0	0,00000

B-9 Tagesklinik Psychiatrie

B-9.1 Allgemeine Angaben

Leitende Oberärztin
Dr. med. Anna Caroline Trabert
E-Mail a.trabert@klinikum-emden.de

Fachabteilung: Tagesklinik Psychiatrie

Chefarzt/Chefärztin: Prof. Dr. med. Wolfgang Trabert

Ansprechpartner: Theda van Lengen (Sekretariat)

Hausanschrift: Bolardusstrasse 20
26721 Emden

Postfach: 2253
26721 Emden

Telefon: 04921/98-1475
Fax: 04921/98-1765

E-Mail: w.trabert@klinikum-emden.de

URL: <http://www.klinikum-emden.de>

Öffentliche Zugänge

B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen

Kommentar:

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

B-9.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Angaben zur Barrierefreiheit entnehmen Sie bitte dem Punkt A-7 im allgemeinen Teil diese Qualitätsberichts.

B-9.5 Fallzahlen der Tagesklinik Psychiatrie

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 150

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

entfällt

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-606	500	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
2	9-605	455	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
3	9-604	344	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche
4	9-980	115	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9-982	4	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,0 Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0 Vollkräfte	0,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –

B-9.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,7 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin (SP23)	0	0,00000
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	0	0,00000
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (SP54)	0	0,00000
Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin (SP57)	0	0,00000

B-10 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-10.1 Allgemeine Angaben

In der Klinik werden alle üblichen Narkoseverfahren praktiziert. Hierzu gehören Maskennarkosen bei kleineren Eingriffen, Vollnarkosen mit Beatmung sowie Kombinationsnarkosen (Vollnarkose und Regionalanästhesie) bei großen operativen Eingriffen (große Bauchoperationen, Endoprothetik). Einen großen Stellenwert hat die Regionalanästhesie für Eingriffe an Armen und Beinen und im Unterbauch. Sehr gut angenommen wird die rückenmarksnahe Regionalanästhesie bei Kaiserschnitten.

Auf der Intensivstation werden lebensbedrohlich erkrankte Patienten aller Abteilungen in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten anderer Fachdisziplinen versorgt. Für die Intensivtherapie stehen hochmoderne Überwachungsgeräte für alle lebenswichtigen Funktionen, Beatmungsgeräte, Infusionspumpen, Dialysegeräte und Spezialbetten zur Verfügung.

Zu den Versorgungsaufgaben der Klinik gehört auch die Behandlung von Schmerzpatienten.

Anästhesisten und Internisten sind im Wechsel als Notärzte im Rettungsdienstbereich der Stadt Emden tätig, versorgen und begleiten akut lebensbedrohlich Kranke und Unfallpatienten, zum Teil auch im Rahmen von Hubschraubereinsätzen. Bei Großschadensfällen kommen speziell ausgebildete "Leitende Notärzte" zum Einsatz.

Das Klinikum Emden verfügt über einen eigenen Hubschrauberlandeplatz, der zu jeder Tages- und Nachtzeit angefliegen werden kann.

Fachabteilung: Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Chefarzt/Chefärztin: Dr. med. Klaus Kogelmann

Ansprechpartner: Kerstin Reuter (Sekretariat)
Hausanschrift: Bolardusstraße 20
26721 Emden
Postfach: 2253
26702 Emden
Telefon: 04921/98-1312
Fax: 04921/98-1724
E-Mail: k.kogelmann@klinikum-emden.de
URL: <http://www.klinikum-emden.de>

Öffentliche Zugänge

Oberärzte der Abteilung:

Leitender Oberarzt
Wolfgang Kumm
E-Mail: w.kumm@klinikum-emden.de

Matthias Drüner
E-Mail: m.druener@klinikum-emden.de

Sandra Lück
E-Mail: s.lueck@klinikum-emden.de

Dr. Antchen Visser
E-Mail: a.visser@klinikum-emden.de

B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar:

B-10.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abteilung nutzt bei Bedarf die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote, die in diesem Qualitätsbericht fachübergreifend dargestellt werden.

Sie finden die im Klinikum vorhandenen Angebote unter der Rubrik A-9 "Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses".

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VX00	Intensivmedizin	Die Leitung der Station ist fachübergreifend durch die Anästhesieabteilung gesichert; es besteht eine ärztliche Besetzung rund um die Uhr. Zusätzlich werden ca. 650 Patienten als Tagesfälle behandelt (Aufwachraum, Dialyse und andere Kurzbehandlungen).
VX00	Notfallmedizin	die Ärzte der Inneren Medizin und der Anästhesie sind für die Besetzung des Notarzteinsatzfahrzeuges der Stadt Emden zuständig. Die Abteilung stellt für das Klinikum sämtliche Weiterbildungsermächtigte für den Bereich "Rettungsmedizin", sowie einen Großteil der Leitenden Notärzte der Stadt Emden.
VX00	Anästhesiologie	<ul style="list-style-type: none"> - Thorakale Regionalanästhesie für chirurgische Eingriffe (z.B.an Magen o. Darm) - Seitengetrennte Beatmung u. thorakale Regionalanästhesie für Eingriffe im Thorax - Maschinelle Blutaufbereitung bei Operationen mit hoher Wahrscheinlichkeit von größeren Blutverlusten (Gefäßchirurgie, Endoprothetik)

VX00	Palliativmedizin	Ein Facharzt der Abteilung ist speziell für diesen fachübergreifenden Bereich weitergebildet und in die Versorgung dieser Patientengruppe integriert.
------	------------------	---

B-10.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

trifft nicht zu / entfällt, da keine bettenführende Abteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Da die durchschnittliche Anzahl Vollkräfte aus dem Berichtsjahr für alle Ärzte angegeben ist, kann die Anzahl der Fachärzte davon divergieren, da diese Anzahl der Mitarbeiter angibt.

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,0 Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0 Vollkräfte	0,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Da die durchschnittliche Anzahl Vollkräfte aus dem Berichtsjahr für alle Ärzte angegeben ist, kann die Anzahl der Fachärzte davon divergieren, da diese Anzahl der Mitarbeiter angibt.

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie
AQ59	Transfusionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Da die durchschnittliche Anzahl Vollkräfte aus dem Berichtsjahr für alle Ärzte angegeben ist, kann die Anzahl der Fachärzte davon divergieren, da diese Anzahl der Mitarbeiter angibt.

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF30	Palliativmedizin

B-10.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	46,4 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	0,00000	ab 200 Stunden Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement
ZP12	Praxisanleitung

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-11 Röntgeninstitut

B-11.1 Allgemeine Angaben

Wie kaum ein anderes Fach in der Medizin hat die Radiologie enge Beziehungen zu fast allen anderen Fachdisziplinen. Die Schnittbildtechnik stellt einen Abteilungsschwerpunkt dar.

Verfügbar sind neben den üblichen Röntgenanlagen leistungsfähige Geräte für Schnittbildverfahren wie Kernspintomographie, Computertomographie sowie eine Gamma-Kamera für tomographische nuklearmedizinische Untersuchungen.

Das Institut verfügt über einen Magnet-Resonanz-Tomographen (Kernspintomographen), mit dem mittels elektromagnetischer Wellen von allen Körperregionen u.a. Schichtaufnahmen in beliebigen Ebenen angefertigt werden können. Dieses medizinische Großgerät wird in Kooperation mit dem niedergelassenen Radiologen Dr. Huu betrieben.

Außerdem gehört zum Institut ein moderner Computertomograph, mit dem neben den üblichen Untersuchungen auch dreidimensionale Darstellungen des Körpers möglich sind.

Die Nuklearmedizin ist mit einer Gamma-Kamera ausgestattet, mit der sowohl Übersichtsaufnahmen als auch Schichtaufnahmen der inneren Organe, z.B. des Herzens, durchgeführt werden können.

Die Erkennung von Gefäßleiden erfolgt an einem speziellen Arbeitsplatz, der mit der digitalen Subtraktionsangiographie (DSA) ausgerüstet ist. Diese Anlage gestattet auf schonende Art und mit gering eingreifender Technik die Abbildung von Erkrankungen der Gefäße aller Körperregionen. In geeigneten Fällen kann hier auch eine Behandlung, z.B. eine Aufdehnung von Gefäßverengungen mit Hilfe von Ballonkathetern, durchgeführt werden.

Fachabteilung:	Röntgeninstitut
Chefarzt/Chefärztin:	Dr. med. Rainer Schelp
Ansprechpartner:	Gesa Döring (Sekretariat)
Hausanschrift:	Bolardusstraße 20 26721 Emden
Postfach:	2253 26702 Emden
Telefon:	04921/98-1580
Fax:	04921/98-1577
E-Mail:	r.schelp@klinikum-emden.de
URL:	http://www.klinikum-emden.de

Öffentliche Zugänge

Oberärzte der Abteilung

Franziska Koch-Wollersen

E-Mail: f.koch-wollersen@klinikum-emden.de

B-11.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen

Kommentar:

B-11.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abteilung nutzt die medizinischen-pflegerischen Leistungsangebote, die in diesem Qualitätsbericht fachübergreifend dargestellt werden.

Sie finden die im Klinikum vorhandenen Angebote unter der Rubrik A-9 "Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses".

Nr.	Medizinische Leistungsangebote
VR02	Native Sonographie
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR15	Arteriographie
VR16	Phlebographie
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung

B-11.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

B-11.5 Fallzahlen der Röntgeninstitut

trifft nicht zu / entfällt, da keine bettenführende Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-11.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2976	Native Computertomographie des Schädels
2	3-800	1931	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3	3-802	714	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
4	3-225	609	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5	3-222	471	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
6	3-226	454	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
7	3-220	378	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8	3-820	369	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9	3-202	236	Native Computertomographie des Thorax
10	3-203	233	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
11	3-205	215	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
12	3-206	202	Native Computertomographie des Beckens
13	3-823	182	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
14	3-207	137	Native Computertomographie des Abdomens
15	3-806	127	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
16	3-705	60	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
17	3-804	57	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
18	3-801	49	Native Magnetresonanztomographie des Halses
19	3-223	43	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
20	3-227	42	Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
21	3-821	40	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
22	3-607	33	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
23	3-701	30	Szintigraphie der Schilddrüse
24	3-825	24	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
25	3-826	24	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-605	22	Arteriographie der Gefäße des Beckens
3-604	20	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
3-22x	15	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel
3-703	15	Szintigraphie der Lunge
3-80x	15	Andere native Magnetresonanztomographie
3-601	13	Arteriographie der Gefäße des Halses
3-602	13	Arteriographie des Aortenbogens
3-221	11	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-709	11	Szintigraphie des Lymphsystems
3-82x	11	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel
3-228	8	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-600	8	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
3-614	7	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches

Ein Teil der erbrachten Leistungen des Institutes für Radiologie erscheint nur bei den Prozeduren der bettenführenden Fachabteilungen.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Röntgeninstitut - diagnostische Leistung	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Radiologische und nuklearmedizinische Diagnostik
Angebotene Leistung	Arteriographie (VR15)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT), nativ (VR10)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
Angebotene Leistung	Interventionelle Radiologie (VR41)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
Angebotene Leistung	Phlebographie (VR16)
Angebotene Leistung	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
Angebotene Leistung	Szintigraphie (VR18)

**chefärztliche Privatsprechstunde Dr.
Reiner Schelp**

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Arteriographie (VR15)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT), nativ (VR10)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
Angebotene Leistung	Interventionelle Radiologie (VR41)
Angebotene Leistung	Lymphographie (VR17)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
Angebotene Leistung	Phlebographie (VR16)
Angebotene Leistung	Szintigraphie (VR18)

Notfalldiagnostik	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Arteriographie (VR15)
Angebotene Leistung	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT), nativ (VR10)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
Angebotene Leistung	Interventionelle Radiologie (VR41)
Angebotene Leistung	Lymphographie (VR17)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
Angebotene Leistung	Neuroradiologie (VR43)
Angebotene Leistung	Phlebographie (VR16)

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,0 Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte	0,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ54	Radiologie	
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	Zusatzbezeichnung Neuroradiologie

B-11.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu.

B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-12 Zentrum für Physikalische Therapie und ambulante Rehabilitation

B-12.1 Allgemeine Angaben

Die Zielsetzung der therapeutischen Maßnahmen ist es, durch frühzeitige Einleitung geeigneter Therapien schädigungsbedingte Störungen sowie drohende oder bereits vorhandene Beeinträchtigungen zu vermeiden, zu beseitigen, zu verbessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten.

Für die stationären Patienten des Klinikums Emden gewährleistet die unmittelbare Anbindung an die medizinischen Abteilungen eine jeweils sehr individuell angepasste Therapie mit dem Vorteil schneller Reaktion auf einen veränderten Zustand. Die Mitarbeiter der Abteilung Physikalische Therapie sind eingebunden in die Heilbehandlung.

Ambulante Patienten - auch im Rahmen einer Weiterbehandlung nach der Entlassung - profitieren von der großzügigen räumlichen und technischen Ausstattung des Zentrums. Für sie bietet die direkte Anbindung an das Klinikum darüber hinaus die Sicherheit, ärztliche Hilfe bei Bedarf in unmittelbarer Nähe anzutreffen.

Die regelmäßige Teilnahme der Therapeuten und sonstigen Mitarbeiter an Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen gewährleistet, dass neueste Erkenntnisse und Verfahren in die Therapien einbezogen werden können.

Fachabteilung: Zentrum für Physikalische Therapie und ambulante Rehabilitation

Chefärzte/Chefärztinnen: Prof. Dr. med. Thomas Büttner (Ärztlicher Leiter)
Dr. med. Bernhard Scherger (Ärztlicher Leiter EAP)

Ansprechpartner: Frank Bajen (Gesamtleitung)
Leitung Ambulante Physikalische Therapie: Frank Bajen

Hausanschrift: Bolardusstraße 20
26721 Emden

Postfach: 2253

26702 Emden

Telefon: 04921/98-1569
Fax: 04921/98-2513

E-Mail: physio@klinikum-emden.de
URL: <http://www.klinikum-emden.de>

Öffentliche Zugänge

Das Zentrum für Physikalische Therapie und ambulante Rehabilitation am Klinikum Emden realisiert hohe Ansprüche an seine räumliche und technische Ausstattung. Diese formalen Voraussetzungen werden ergänzt durch eine moderne und patientenfreundliche Konzeption sowie durch die hohe Qualität des gesamten Teams.

- Höchste therapeutische Qualität der verschiedenen Anwendungen
- Individuelle, abwechslungsreiche Ausrichtung, abgestimmt auf Einzelbedürfnisse
- Effektive Patientenbetreuung
- 40 m² großes Bewegungsbad
- Trainingsraum 80 m² mit modernsten computergestützten medizinischen Geräten zur Optimierung individueller Therapien
- Therapien auch in Kleingruppen
- Zulassung für Rehabilitationsmaßnahmen der Berufsgenossenschaften und privaten Krankenversicherungen
- Unmittelbare räumliche und konzeptionelle Anbindung an ärztliche Behandlung
- Übergangslose Therapiefortsetzung nach Entlassung aus dem stationären Aufenthalt
- Individuelles tägliches Therapiekonzept für die Stroke-Unit-Patienten (Schlaganfallstation)

B-12.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG: Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar:

B-12.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abteilung nutzt auch die medizinischen-pflegerischen Leistungsangebote, die in diesem Qualitätsbericht fachübergreifend dargestellt werden.

Sie finden die im Klinikum vorhandenen Angebote unter der Rubrik A-11.3 "Spezielles therapeutisches Personal".

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VN00	Behandlung nach neurochirurgischen Eingriffen	z.B. Operationen nach Bandscheibenschäden
VX00	Physiotherapeutische Einzelbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> -auf neurophysiologischer Grundlage bei Erwachsenen u. Kindern (Bobath, PNF, Vojta) -neuroorthopädische Therapie -Manuelle Therapie -Funktionelle Bewegungslehre -Schlingentisch-/Traktionsbehandlung -Elektrotherapie -Ultraschallbehandlungen -Einzel-/Gruppenbehandlung im Bewegungsbad
VX00	Thermotherapie	z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Eisbehandlungen - Heißluft - Fangopackungen
VX00	Behandlung neurologischer Krankheitsbilder	Bei der integrativen Behandlung in der Versorgung der Patienten mit Schlaganfällen kommt der physiotherapeutischen Frühbehandlung auf der Stroke Unit eine zentrale Bedeutung zu. Sie verbessert die Chancen auf die Rückbildung von schlaganfallbedingten Bewegungseinschränkungen erheblich.

VX00	Behandlung von Frühgeborenen und Kindern mit frühkindlichem Hirnschaden	Das erforderliche Leistungsspektrum der Physiotherapie zur stationären und ambulanten Behandlung der Kinder mit frühkindlichem Hirnschaden wird in enger Kooperation mit der geburtshilflichen Abteilung und der Kinderklinik unmittelbar zur Verfügung gestellt.
VX00	Behandlung unfallchirurgischer Krankheitsbilder	Prothesennachbehandlung in der Unfallchirurgie an Schulter, Hüfte und Knie. Diese Leistungen tragen zur hohen Qualität der Hüft- und Kniegelenksendoprothetik bei, indem nach erfolgreichem Eingriff die Mobilität und damit die Selbstständigkeit des Patienten frühzeitig wieder hergestellt werden kann.
VX00	Frühbehandlung nach Herzinfarkt	In enger Kooperation mit der kardiologischen Abteilung des Klinikums wird ein auf die individuellen Voraussetzungen unserer Patienten abgestimmtes Bewegungsprogramm angeboten, das den langfristigen Erfolg der Behandlung sichern hilft.
VX00	Massagen	z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Klassische Massage - Bindegewebsmassage - manuelle Lymphdrainage

VX00	Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP)	Die EAP ist ein Rehabilitationsverfahren der berufsgenossenschaftlichen und privaten Kostenträger. Therapeutische Anwendungen: Krankengymnastik, Massage, Lymphdrainage, Wärme-, Kälte- oder Elektrotherapie; Medizinische Trainingstherapie zur Förderung von Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination.
VX00	Betriebliche Gesundheitsförderung	Die betriebliche Gesundheitsförderung findet in Kooperation mit dem Volkswagen-Werk in Emden statt. Es kommen u.a. betriebliche Arbeitsplatzanalysen, Trainingstherapie, betriebliche Rückenschulen, Entspannungsverfahren und koordinatives Training zur Anwendung.
VX00	Ambulante Rehabilitation bei Asbestose	In Kooperation mit der Berufsgenossenschaft Holz und Metall werden Reha-Maßnahmen für Menschen mit anerkannter Berufserkrankung der Asbestose durchgeführt. Im 3-Stufen-Modell unter ärztlicher, physio- und sporttherapeutischer Begleitung kommen verschiedene Therapien und Schulungen zum Einsatz.

VX00	Verordnungsambulanz	Alle Elemente der Physikalischen Therapie kommen zur Anwendung. Spezielle Therapien wie z.B. Manuelle Therapie, Krankengymnastik am Gerät, neurologische Therapien wie Bobath, Vojta und PNF, sowie Lymphdrainage können in Anspruch genommen werden. Von allen Kostenträgern liegt die Anerkennung vor.
VX00	EMDaktiv	In Zusammenarbeit mit der BKK geht es mit dem Rückencoach gegen Rückenschmerzen. - Individuelle Betreuung - Eingangsuntersuchung - Trainingszielbestimmung - Muskelaufbautraining - Feststellen einer möglichen Reha-Maßnahme - Tipps zum Heben und Tragen
VX00	Prävention	Angebot für Mitarbeiter Angebot aufgrund des § 20 SGB V

B-12.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

B-12.5 Fallzahlen der Zentrum für Physikalische Therapie und ambulante Rehabilitation

trifft nicht zu / entfällt

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-12.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Rehabilitation bei Asbestose	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Kooperation mit der Berufsgenossenschaft Holz und Metall
Angebotene Leistung	Ambulante Rehabilitation bei Asbestose (VX00)

Erweiterte ambulante Physiotherapie (EAP)	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Ambulante Rehabilitationsform der Unfallversicherungsträger mit den Behandlungsschwerpunkten: Krankengymnastik, medizinische Trainingstherapie und physikalische Therapien
Angebotene Leistung	Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) (VX00)

Heilmittel-Verordnungsambulanz	
Ambulanzart	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie) (AM16)
Kommentar	therapeutische Leistungen nach ärztlicher Verordnung aller Kostenträger (gesetzlich, privat, berufsgenossenschaftlich)
Angebotene Leistung	Behandlung neurologischer Krankheitsbilder (VX00)
Angebotene Leistung	Behandlung unfallchirurgischer Krankheitsbilder (VX00)
Angebotene Leistung	EMDaktiv (VX00)
Angebotene Leistung	Massagen (VX00)
Angebotene Leistung	Physiotherapeutische Einzelbehandlung (VX00)
Angebotene Leistung	Prävention (VX00)
Angebotene Leistung	Verordnungsambulanz (VX00)

Medizinische Trainingstherapie (MTT)	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	sechsmonatiges Muskelaufbautraining im Anschluss an eine stationäre Rehabilitation auf ärztliche Verordnung Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover bzw. Oldenburg-Bremen
Angebote Leistung	Sportphysiotherapeutische Betreuung (VX00)

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Für das Zentrum für Physiotherapie und ambulante Rehabilitation sind zwei leitende Ärzte zuständig:

- Prof. Dr. med. T. Büttner, Ärztlicher Leiter
- Dr. med. Bernhard Scherger, Ärztlicher Leiter EAP (Erweiterte ambulante Physiotherapie)

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	0,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Für das Zentrum für Physiotherapie und ambulante Rehabilitation sind zwei leitende Ärzte zuständig:

- Prof. Dr. med. T. Büttner, Ärztlicher Leiter
- Dr. med. Bernhard Scherger, Ärztlicher Leiter EAP (Erweiterte ambulante Physiotherapie)

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin

B-12.11.2 Pflegepersonal

Im Zentrum für Physiotherapie sind keine Mitarbeiter aus dem Bereich Pflege eingesetzt.
siehe dazu A-11.3 - spezielles therapeutisches Personal

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Im Zentrum für Physiotherapie sind keine Mitarbeiter aus dem Bereich Pflege eingesetzt.
siehe dazu A-11.3 - spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ02	Diplom	Diplom Sportlehrer

B-12.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Die Angaben zu C-1.1 und C-1.2 werden nach Ende des Strukturierten Dialogs direkt durch BQS/LQS übermittelt.

C-1.1.[1] Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus

QS-Modul	Leistungsbereich	Anzahl	Dokumentationsrate in %
09/1	Herzschrittmacher-Implantation	23	95,7
09/2	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	7	100,0
09/3	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	4	100,0
10/2	Karotis-Revaskularisation	45	97,8
12/1	Cholezystektomie	187	100,5
15/1	Gynäkologische Operationen	62	100,0
16/1	Geburtshilfe	650	100,0
17/1	Hüftgelenknahe Femurfraktur	129	100,0
17/2	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	83	100,0
17/3	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	19	100,0

17/5	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	73	100,0
17/7	Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	3	100,0
18/1	Mammachirurgie	18	100,0
21/3	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	63	98,4
DEK	Dekubitusprophylaxe	192	94,8
NEO	Neonatologie	82	102,4
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	344	99,7

C-1.2.[1] Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL für das Krankenhaus

Die Angaben zu C-1.1 und C-1.2 werden nach Ende des Strukturierten Dialogs direkt durch BQS/LQS übermittelt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Neurologie nimmt am Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Norddeutschland teil. Es wird geführt an der Universität Münster im Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfall Register (ADSR).

Leistungsbereich	Schlaganfall
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Hirngefäßdiagnostik bei Hirninfarkt
Ergebnis	96,7 %
Messzeitraum	01.01.2013 bis 31.12.2013
Datenerhebung	Klinikum
Rechenregeln	
Referenzbereiche	>90
Vergleichswerte	Gesamtprojekt: 96,6 %
Quellenangaben	QS-Projekt Schlaganfall Nordwestdeutschland

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	1
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen (MM01)
Kommentar	Eine im Rahmen eines anderen operativen Eingriffes erbrachte Leistung.

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	2
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen (MM01)

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Das Klinikum Emden nimmt an den Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei Früh- und Neugeborenen teil.

Beteiligte Fachabteilungen sind die Geburtshilfe und die Pädiatrie mit der Frühgeborenenstation.

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie
CQ07	Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	58
1.1	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	44
1.1.1	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	38

D-1 Qualitätspolitik

Unser Leitbild

Unsere Patienten und wir

Wir begegnen unseren Patienten und ihren Angehörigen mit persönlicher Zuwendung sowie freundlichem, respektvollem und hilfsbereitem Verhalten.

Wir fördern die Eigenständigkeit und die Selbstverantwortung unserer Patienten sowie ihr gesundheitsbewusstes und vorbeugendes Verhalten.

Wir verfolgen eine ganzheitliche Patientenversorgung durch zielgerichtet optimale Behandlung.

Wir als Mitarbeiter

Qualifizierte, engagierte und zufriedene Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource unseres Unternehmens. Deshalb arbeiten wir partnerschaftlich, kooperativ und ergebnisorientiert zusammen.

Um eine erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens zu gewährleisten, achten wir stets auf respektvollen Umgang miteinander, auch im Verhältnis zwischen Führungskräften und Mitarbeitern.

Wir gehen verantwortlich mit den zur Verfügung stehenden Mitteln um und achten auf die Effizienz unserer Arbeit.

Wir und unser Umfeld

Unser Klinikum bildet als innovatives, leistungsfähiges Krankenhaus einen herausragenden, unverzichtbaren Bestandteil der medizinischen Versorgung für die Bevölkerung und Gäste der Stadt Emden sowie der Region Ostfriesland.

Wir sind den niedergelassenen Ärzten, anderen Krankenhäusern, Sozialeinrichtungen und sonstigen Dienstleistern im Gesundheitswesen ein kompetenter, verlässlicher und kommunikativer Partner.

Die Weiterentwicklung und Ausweitung unseres Leistungsangebotes erfolgt bedarfs- und marktorientiert. Dabei pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit Kostenträgern und zugeordneten Institutionen (z. B. Behörden und Ämter).

Uns zeichnet aus

Bei uns findet eine individuelle und persönliche Patientenbetreuung in geborgener Atmosphäre unter Einbeziehung der Angehörigen statt. Dabei erfolgt die Behandlung unter Anwendung zeitgemäßer und anerkannter wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr, indem wir Gesundheit fördern, Ressourcen und Umwelt schonen, qualifizierte Arbeitsplätze vorhalten sowie Ausbildung gewährleisten.

Zufriedene Patienten, Mitarbeiter und Kooperationspartner sind Grundbedingung für die Sicherung und Weiterentwicklung des Klinikums.

Wirtschaftliches Arbeiten und hohe Ergebnisqualität sind für uns keine Gegensätze.

Dieses Leitbild hat nach wie vor Gültigkeit und bedarf nach einhelliger Meinung keiner inhaltlichen Überarbeitung.

Die ständige Verbesserung der Qualität in der medizinischen Versorgung unserer Patienten steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Dazu gehört neben den Investitionen in die Gebäude und die Geräteausstattung auch der Ausbau des diagnostischen und therapeutischen Angebotes, sowie die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter in ihrer fachlichen und sozialen Kompetenz.

Mit der Ansiedlung komplementärer Einrichtungen auf dem Krankenhausgelände neben eigenen ambulanten Angeboten entwickelt sich das Klinikum Emden von einem klassischen Krankenhaus in Richtung einer zeitgemäßen Gesundheitseinrichtung. Das entspricht unserem Bestreben, der ganzheitlichen Versorgung unserer Patienten gerecht zu werden.

Wir sind bestrebt, die gesellschaftspolitischen Anforderungen an unser Unternehmen durch den Aufbau von Netzwerken patienten- und mitarbeiterorientiert umzusetzen. Gemäß unserem Leitbild nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr,

indem wir Gesundheit fördern, Ressourcen und Umwelt schonen, qualifizierte Arbeitsplätze vorhalten sowie Ausbildung gewährleisten.

Wir nutzen die Möglichkeiten der unterschiedlichsten Vertragsstrukturen, um im Klinikum eine adäquate Ausstattung an Medizingeräten der neuesten Generation vorhalten zu können, bei kalkulierbarem Investitionsaufwand. Dazu suchen wir die am Markt aktiven Kooperationspartner ortsnahe und weltweit.

Die dafür erforderlichen Strukturen werden im Rahmen der Arbeit des Qualitätsmanagements klinikweit aufgebaut und gepflegt. Das beinhaltet auch die Kontaktpflege zu allen relevanten Bereichen und Institutionen im Gesundheitswesen.

Die Hauptaufgaben des Qualitätsmanagements im Klinikum Emden sind die Verbesserung der bedarfsgerechten Patientenversorgung und eine effiziente und effektive Leistungserbringung durch ein engagiertes Mitarbeiterteam.

Dabei sind die Orientierungspunkte klar definiert:

- **Patientenorientierung**
- **Prozessorientierung**
- **Mitarbeiterorientierung und Mitarbeiterbeteiligung**
- **Zielorientierung mit angemessener Flexibilität**
- **Fehlervermeidung und der Umgang mit Fehlern im Sinne einer guten Fehlerkultur**
- **Verantwortung und Führung**
- **Risikomanagement**
- **Wirtschaftlichkeit und die**
- **kontinuierliche Verbesserung**

Wenn diese Orientierungspunkte den Weg markieren, ist es der Weg zu einem umfassenden Qualitätsmanagement.

D-2 Qualitätsziele

Für die Klinikum Emden – Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH ist folgender Katalog strategischer Ziele aufgestellt, der sukzessive umgesetzt und weiterentwickelt wird:

Schwerpunkt Finanzen

Eine regelmäßige interdisziplinäre Ergebniskonferenz sichert die engmaschige Kontrolle der wirtschaftlichen Entwicklung

Kennzahlen werden bereichsspezifisch benannt.

Schwerpunkt Patienten

Fachübergreifende Konzepte zur Patientenversorgung werden weiter ausgebaut.

Kundenrückmeldungen bilden den Handlungsrahmen

Die Öffentlichkeitsarbeit ist etabliert (Patientenseminare zu medizinischen Themen, Beteiligung an Ausstellungen, Messen und Gesundheitstagen, Präventionsangebote)

Das Lob- und Beschwerdemanagement wird optimiert

Schwerpunkt Prozesse

Behandlungsleitlinien sind für führende Diagnosen erstellt.

Fachübergreifende Versorgungskonzepte sind eingeführt

(z.B. Palliativversorgung, Schmerzmanagement, Wundbehandlung).

Weitere Vernetzung der Stroke-unit-Behandlung (auch in der Region).

Ein strukturiertes Belegungs- und Entlassungsmanagement ist eingeführt

Das regionale Trauma-Zentrum zur Versorgung von Schwerverletzten ist zertifiziert

Schwerpunkt Innovation und Lernen

Eine gezielte Personalentwicklung wird angestrebt

Ein Strukturentwicklungsplan prüft die Kooperationsmöglichkeiten mit den Mitbewerbern im Einzugsgebiet.

Die Auswertung der erhobenen Routinedaten dient der Qualitätssicherung

Die Zertifizierung des hausinternen Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO ist im Januar 2013 erfolgt. Das erste Überwachungsaudit hat bereits stattgefunden.

Oberstes Ziel ist es, das Klinikum im Gesundheitsmarkt mit qualitativ und quantitativ guten Leistungen im Sinne eines Unternehmens zu stabilisieren.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Ausgehend von den Zielen, die das Qualitätsmanagement im Klinikum Emden erreichen soll, sind folgende Stabsfunktionen eingerichtet worden:

Medizincontroller

Pflegecontroller

OP-Manager

Qualitäts- und Risikomanagementbeauftragte

Die Hauptaufgaben dieses Teams liegen darin,

1. die medizinische und pflegerische Versorgung zu sichern und zu optimieren
2. ein strukturiertes Risikomanagement weiter auszubauen
3. die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu strukturieren und weitere Behandlungspfade einzuführen
4. die Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu sichern
5. einen Strukturentwicklungsplan zu verfolgen und für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess einzusetzen.
6. Zertifizierungen in Teilbereichen zu unterstützen und voranzutreiben
7. das Qualitätsmanagement weiter als Teil des Gesamtklinikums zu entwickeln

Dazu stellt die Projektsteuerungsgruppe (PSG) die Verbindung zum Krankenhausdirektorium her. In der PSG sind neben der Qualitätsmanagementbeauftragten, dem Geschäftsführer, dem Ärztlichen Direktor sowie seinem Stellvertreter und dem Pflegedirektor auch weitere Führungskräfte aus den Bereichen Medizin, Pflege, Betriebswirtschaft sowie zwei Mitglieder des Betriebsrates vertreten.

Die PSG berät Themenschwerpunkte aus dem Qualitätsmanagement und ihre Umsetzung und Bedeutung im Klinikum Emden. Sie zeichnet die Strukturentwicklung des Klinikums vor und entwickelt einen Meilensteinplan, der der Zielorientierung dient. Dabei darf die Überprüfung der Umsetzbarkeit im Klinikalltag ebenso wenig außer Acht gelassen werden, wie die Rolle des Klinikums als Gesundheitszentrum für die Stadt Emden und die Region Ostfriesland.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Um das Ziel einer hochwertigen medizinischen und pflegerischen Versorgungsqualität sicherstellen zu können, sind im Klinikum Emden verschiedene Verfahren installiert worden:

Hygiene

Für ein **Hygienemanagement** besteht nicht nur die gesetzliche Verpflichtung, es im Krankenhaus vorzuhalten, sondern es dient auch dem Mitarbeiterschutz.

Zu den Aufgaben gehört die konkrete Umsetzung der hygienischen Anforderungen in allen Bereichen des Unternehmens. Dazu zählen die Ablaufstrukturen innerhalb des Systems, wie auch die Anforderungen an externe Partner und ihre Leistungserbringung.

Problemerkennung, Problembearbeitung und Problemvermeidung sind die drei Standardaufgaben des Hygieneteams in der täglichen Routine.

Bauliche Maßnahmen nehmen im Klinikum in den nächsten Jahren weiterhin einen beachtlichen Stellenwert ein. Hierbei ist eine vordringliche Aufgabe des Hygienemanagements, trotzdem ein hygienisch einwandfreies Arbeiten zu gewährleisten.

Die **Hygienekommission** als oberstes Organ erstellt das Infektionskontrollprogramm zur Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen und koordiniert dessen Ausführung. Sie ist die Verbindung zur Krankenhausleitung.

An der Umsetzung dieser Pläne und der Kontrollmaßnahmen sind

- der hygienebeauftragte Arzt,
- die Hygienefachkräfte,
- der Krankenhaushygieniker sowie
- die hygienebeauftragten Pflegekräfte und Ärzte der einzelnen Stations- und Funktionsbereiche

beteiligt.

Patientenmeinungen

Eine **kontinuierliche Patientenbefragung**- auch Meinungskarte genannt- gibt den Patienten und Besuchern die Möglichkeit, ihre Eindrücke und Erlebnisse sowie Vorschläge zur Verbesserung mitzuteilen. Dies kann auf Wunsch auch anonym geschehen.

Die Meinungskarten werden regelmäßig vom Qualitätsmanagement ausgewertet und fließen in das Konzept zur kontinuierlichen Verbesserung ein. Wir nutzen die Anregungen unserer Patienten als ständigen Anreiz zu Selbstüberprüfung.

Betriebliches Vorschlagswesen (BVW)

Ein analoges Konzept verfolgen wir mit dem betrieblichen Vorschlagswesen. Die Kollegen, die bei der täglichen Arbeit Verbesserungspotential entdecken, teilen uns dieses im Rahmen des Ideenportals schriftlich mit. Die eingereichten Vorschläge werden quartalsweise von einer Kommission ausgewertet. Umsetzbare Vorschläge werden nach einem festgelegten Schema gestaffelt prämiert.

Als Motivationsförderung erhält jeder Kollege für einen angenommenen Vorschlag aus dem definierten Kontingent einen Gutschein nach Wahl.

Einführung neuer Mitarbeiter

Zusätzlich zur strukturierten Einarbeitung in entsprechenden Fachbereich, werden neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter quartalsweise zu einer Einführungsveranstaltung eingeladen. Diese dient der organisierten Informationsweitergabe innerhalb des Unternehmens und ist ein Teil der Unternehmenskultur. Es werden Informationen über wesentliche Bereiche des Klinikums vermittelt (IT, Hygiene, Unfallverhütung, Datenschutz etc.) und dadurch der Einstieg in die neue Arbeitsumgebung vereinfacht.

Innerbetriebliche Fortbildung (IBF)

Um das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem aktuellen Stand zu halten und zu erweitern, findet eine strukturierte innerbetriebliche Fortbildung statt. Sie bezieht sich nicht allein auf die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen zum Brandschutz, Hygiene, erste Hilfe, Datenschutz und dergleichen, sondern auf alle relevanten Bereiche des Krankenhauses. Dazu gehört auch die persönliche Sorgfalt im Umgang mit der eigenen Arbeitskraft.

Für die innerbetriebliche Fortbildung wurde ein **Evaluationssystem** entwickelt, um die Qualität der Veranstaltungen bezogen auf Inhalte, Realitätsbezug, Rahmenbedingungen und Dozenten zu sichern.

Für die Veranstaltungen werden – soweit verfügbar – Fortbildungspunkte vergeben. Dieses Verfahren dient auch der Professionalisierung unserer Pflegekräfte. Wir unterstützen damit die Teilnahme an der freiwilligen **Registrierung von Pflegekräften**, die durch den deutschen Pflegerat initiiert wurde.

Zusätzlich erheben wir in diesem Zusammenhang die Qualifikation unserer Mitarbeiter und erhalten so eine Übersicht über den Qualitätsstandard und eventuellen Schulungsbedarf. Ebenso ergibt sich daraus eine kontinuierliche Fortbildungskontrolle.

Externe Qualitätssicherungsprojekte

Einige Fachkliniken nehmen an externen Qualitätssicherungsprojekten teil.

Die Neurologie beteiligt sich am QS-Projekt Schlaganfall Norddeutschland am Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin in Münster in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfall Register (ADSR).

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin beteiligt sich an folgenden Projekten und Studien:

8. SepNet

Als **eines von 37 Zentren** bundesweit arbeitet die Intensivmedizin in dieser Studiengruppe mit. Mitarbeit und Initiierung von Studien zum Thema Sepsis.

9. Fluid trips

„The fluid translation of research into practice study“ SAFE-TRIPS (2008) zeigte deutliche Unterschiede im Flüssigkeitsregime bei Kritisch Kranken. Es stellt sich die Frage nach Veränderungen durch Studienergebnisse (VISEP, CHEST etc.). Stichtag

21.05.: weltweite Erfassung ICU-Patienten und Flüssigkeitsregime. Stand: Ethik Votum

10. SPLEEN OFF

Multicenterstudie zu ambulant erworbener Sepsis nach Splenektomie. Einschluss von **insgesamt 20% der gesamten Patienten** deutschlandweit durch das Klinikum Emden. Stand: Rekrutierung beendet, Auswertung

11. INSEP

Multicenterstudie zur Inzidenz und Prävalenz der Sepsis auf deutschen Intensivstationen. Die Klinik hat als Regionalzentrum 76 Patienten eingeschlossen. Stand: Rekrutierung beendet, Auswertung

12. IMPRESS

Multicenter/Querschnittsstudie der ESICM: Prävalenz Sepsis weltweit. Rekrutierung abgeschlossen, Datenauswertung. Emden: 2 Patienten eingeschlossen.

13. ILA-Registry

Datenbank zur Behandlung bei akutem Lungenversagen und Hochfrequenzbeatmung/ Extrakorporalverfahren. **19 Patienten** aus Emden eingeschlossen.

14. EMDSEP

Datenbank von Patienten mit Sepsis, die im Klinikum Emden auf der Intensivstation behandelt werden. **Seit 2005 insgesamt über 900 Patienten** eingeschlossen.

15. Wean-Net

Weaningregister des Instituts für Lungenforschung. Das Klinikum Emden zertifiziert sich als Weaningzentrum und schließt Weaningpatienten ins Register ein. Stand: Zertifizierung in Vorbereitung

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätssicherung mit Routinedaten

In der heutigen Zeit der Datenerfassung wollen wir aus den ohnehin erhobenen Daten auch Rückschlüsse ziehen können. Deshalb vergleichen wir uns mit anderen Krankenhäusern, speziell mit den Mitgliedskrankenhäusern im CLINOTEL-Krankenhausverbund, dem das Klinikum Emden seit Mai 2009 angehört. Dabei erfolgt eine Orientierung an den Besten im Vergleich, gleichwohl die Rahmenbedingungen des einzelnen Krankenhauses immer mit einbezogen werden. Diese regelmäßige Veranschaulichung von Leistungen und Ergebnissen tritt einer schleichend einsetzenden Betriebsblindheit aktiv entgegen.

Interdisziplinäres Schmerzmanagement

Für das gesamte Klinikum steht ein „Schmerz-Team“ zur Verfügung, welches den Patienten eine angepasste Schmerztherapie zukommen lässt. Ob chronische, akute oder postoperative Schmerzen, eine entsprechende Diagnostik führt zur erfolgreichen Behandlung und Ausschaltung dieser Schmerzen.

Es ist auch eine nachstationäre Versorgung in Kooperation mit dem weiterbehandelnden Arzt vorgesehen.

Wundmanagement

Aus dem Projekt zur „Versorgung chronischer Wunden“ haben sich eine feste Arbeitsgruppe und ein „Wundkonsildienst“ rekrutiert.

Die ausgebildeten Wundmanager im Klinikum treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch über Neuerungen in der Wundversorgung.

Es werden Fallbeispiele aus den Erfahrungen des Wundkonsildienstes besprochen, um Vorgehensweisen und Ergebnisse gemeinsam zu diskutieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu nutzen. Durch die Kooperation von Mitarbeitern aus der Pflege, dem ärztlichen Dienst und der Apotheke ist die Aktualität der Wundversorgung und der verwendeten Materialien gewährleistet.

Es finden themenbezogene Schulungen statt.

Pflegerische Standards und Pflegeleitlinien zur Sicherung und Verbesserung der Patientenversorgung

Wichtige Themen in der Patientenversorgung wie Dekubitusprophylaxe, Schmerztherapie, Sturzprophylaxe, Ernährungstherapie u. a. werden in Qualitätszirkeln diskutiert und in Form von Pflege-Leitlinien und Arbeitsanweisungen für die Umsetzung in der täglichen Praxis aufbereitet.

Es erfolgt eine kontinuierliche Überprüfung der Ergebnisse.

Beschwerdemanagement

Im Zuge der ständigen Verbesserung, die wir uns zum Ziel gesetzt haben, wurde ein strukturiertes Beschwerdemanagement aufgebaut. Von der Erhebung der Beschwerde über die Bearbeitung bis zum positiven Abschluss wird der Beschwerdeführer – egal ob Patient, Kollege, Besucher oder Kunde – über den aktuellen Stand der Bearbeitung informiert. Dabei geht es nicht nur um die schriftlich vorgetragene Probleme, sondern auch um die Gelegenheit, mündlich im persönlichen Gespräch Gehör zu finden. Erster Ansprechpartner kann jeder Kollege im Klinikum sein.

Fortbildungs- und Qualifizierungsprogramm für Führungskräfte in der Pflege

Die Kernkompetenzen der Führungskraft in der Funktion einer Stationsleitung werden gestärkt. Ziel sollte sein, dass zukünftig die Pflege den Versorgungsprozess unter eigener Verantwortung und Outcome-orientiert steuern kann.

Durch die Prozessoptimierung streben wir eine hohe Patientenorientierung an, in der sich die pflegerischen und ärztlichen Mitarbeiter auf ihre Kerngeschäfte konzentrieren können. Die Festlegung klarer Zuständigkeiten und Kompetenzen ist dafür eine

zwingende Voraussetzung. Das Ergebnis sollte z.B. eine gesteigerte Arbeitszufriedenheit und selbstbewusste Pflegekräfte sein

Zertifizierung der Apotheke

Die Apotheke im Klinikum Emden ist nach den Richtlinien des Bundesverbandes der deutschen Apotheke zertifiziert worden.

Ein besonderer Schwerpunkt ist dabei die Herstellung der Zytostatika, aber auch der Umgang mit Betäubungsmitteln, die Sicherstellung einer angemessenen Versorgung der Stationsbereiche und die Notfallversorgung.

Bei elektiven Patienten werden durch die Apotheker die derzeitig verordneten Medikamente durchgesehen und besprochen. Die Durchsicht wird dokumentiert und Besonderheiten für den behandelnden Arzt werden kenntlich gemacht.

Betriebliches Eingliederungs-Management

In enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat wurde das BEM (betriebliches Eingliederungs-Management) aufgebaut.

Die Geschäftsführung und der Betriebsrat verfolgen damit die langfristige Förderung der Gesundheit und den Erhalt der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter über die gesamte Dauer ihres Berufslebens. Es ist Teil des Gesundheitsmanagements im Klinikum Emden und leistet einen Beitrag zur Steigerung der Arbeitszufriedenheit und Arbeitsmotivation.

Im Mittelpunkt des BEM stehen Maßnahmen, die krankmachende Arbeitsbedingungen und Umstände ausschalten und die die Gesundheit stabilisieren bzw. sie im Sinne der Rehabilitation wiederherstellen.

Internes Qualitätsmanagementsystem

Im November 2012 fand das Stufe 1 Audit auf Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 im Klinikum statt.

Im Januar 2013 konnte erfolgreich das Stufe 2 Audit zur Zertifizierung durchgeführt werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Hygiene

Zur Sicherung der Qualität wird im Bereich Hygiene großer Wert auf die Infektionserfassung gelegt. Dabei geht es unter anderem darum, frühzeitig Problemfälle identifizieren zu können.

Die hier durchgeführten Maßnahmen sind:

Eigenkontrolle mittels Wund-Abstrichuntersuchungen und Abklatschuntersuchungen (z.B. Hände, Arbeitsflächen)

Erfassen des MRSA (Multi-resistenter Staphylococcus aureus) nach den Vorgaben des Nationalen Referenzzentrums und Teilnahme am europaweiten MRSA-Netzwerk

Hüftprothetik traumatisch und orthopädisch nach den Vorgaben des nationalen Referenzzentrums. (HPRO KISS traumatisch / orthopädisch)

Erfassen der drei wichtigsten nosokomialen Infektionen auf der Intensivstation (Harnwegsinfekt, Atemwegsinfekt, Sepsis) nach KISSINT
Resistenzfassung nach Infektionsschutzgesetz §23 (IfSG) für alle Bereiche im Klinikum

Von allen Erfassungsregistern erfolgt eine regelmäßige Aussendung der Ergebnisse an die teilnehmenden Krankenhäuser, damit etwaige Maßnahmen ergriffen werden können. Diese Ergebnisse werden zweimal pro Jahr der Hygienekommission und den Fachbereichen mitgeteilt.

Begehung durch externe Stellen

Das Gesundheitsamt führt regelmäßig Begehungen im Klinikum durch, um besonders exponierte Bereiche bewerten zu können. Hauptaugenmerk wird auch dabei auf die Hygiene gelegt. Auch die Krankenhausküche unterliegt externen Begutachtern.

Audits im Rahmen des CLINOTEL-Krankenhausverbundes

Das Klinikum Emden ist seit Mai 2009 Mitglied im CLINOTEL-Krankenhausverbund und nutzt das Angebot, Audits in einzelnen Bereichen durchführen zu lassen. Dazu zählen z.B. die Intensivstation, der OP sowie die Zentrale Patientenaufnahme. Auch Bereiche wie die Verwaltung oder das Qualitätsmanagement können auditiert werden.

Eigene interne Audits zu speziellen Abläufen

Zu speziellen Abläufen im Krankenhaus wie der Patientenversorgung in der Notfallaufnahme, der Versorgung im OP, der Verlegung eines Patienten in eine andere Pflegeeinrichtung oder auf eine andere Station, dem Umgang mit Blut und Blutprodukten oder ähnlichen Verfahren werden strukturierte interne Audits und Ablaufkontrollen durchgeführt. Sie dienen der Abstimmung von Theorie (Verfahrensweisung, Handbuch etc.) und Praxis und der rechtzeitigen Fehlererkennung und damit Fehlervermeidung.